

BAUMARKTWISEN

BAND 23

PRODUKTE

BERATUNG

VERKAUF



**ÖKOLOGIE UND
NACHHALTIGKEIT
IM BAUMARKT**

baumarktmanager. Macht. Vorsprung.



baumarktmanager
EURO-Marketing der DIY-Branche
Erscheint 12-mal jährlich.
Jahresabo € 144,- inkl. MwSt. und Versand
(Ausland € 172,-, Einzelheft € 11,50).

Entscheidend für Ihren Erfolg:

- Umfangreiche Marktübersichten
- News und Trends aus der Branche
- Strategien und Kampagnen der Wettbewerber im In- und Ausland

Direkt bestellen! Per Fax: 0221 5497-349

baufachmedien.de
DER ONLINE-SHOP FÜR BAUPROFIS

Fax: 0221 5497-349 • Telefon: 0221 5497-291 • service@rohn.de • www.baufachmedien.de

Ja, schicken Sie mir die nächsten 2 Hefte baumarktmanager für nur € 11,50 inkl. MwSt. und Versand!

Als Dankeschön-Geschenk wünsche ich mir (bitte ankreuzen)

Edelstahl-Isolierkanne Armbanduhr Stahl-Taschen-Messer USB-Karte

Wenn ich baumarktmanager nach den 2 Heften weiter beziehen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte dann 12 Ausgaben pro Jahr zum Abo-Preis von z.Zt. € 144,- inkl. MwSt. und Versand (Ausland: € 172,-) und damit € 48,- günstiger als im Einzelheftkauf.

Ich kann das Jahres-Abo jederzeit zum Ende des Bezugszeitraums schriftlich abbestellen. Möchte ich die Zeitschrift nach den zwei Heften nicht weiter beziehen, kündige ich den Bezug innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt des zweiten Heftes.

Preisirrtum und Änderungen vorbehalten. Preise inkl. MwSt. und Versand. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, siehe www.rudolf-mueller.de/agb.html.

Geschäftsadresse:

Name/Vorname des Bestellers

Firma

Straße

PLZ/Ort

Geschäftstelefon/-fax (freiwillig)

Geschäfts-E-Mail (freiwillig)

Ich bin damit einverstanden, dass mich die Unternehmen der Verlagsgruppe Rudolf Müller per Telefax und Telefon über ihre Zeitschriften, Bücher, CD-ROM/DVD, Online-Dienste und Veranstaltungen informieren. (bitte ankreuzen)

Hinweise zum Datenschutz: Sofern Sie uns keine weitergehende Einwilligung erteilen, werden wir Ihre persönlichen Daten verarbeiten und nutzen, um Ihre Bestellung abzuwickeln, Sie per Post und per E-Mail über unsere Fachmedienangebote sowie die anderer Unternehmen der Verlagsgruppe Rudolf Müller zu informieren. Der Verwendung und Übermittlung Ihrer Daten für Werbezwecke können Sie per Post an Verlag Siegfried Rohn, Stölberger Str. 84, 50933 Köln oder per E-Mail an service@rudolf-mueller.de jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widersprechen. Dadurch entstehen Ihnen ausschließlich Übermittlungskosten nach den Basistarifen.

Datum, Unterschrift

1258

 **Siegfried Rohn**

Verlag Siegfried Rohn GmbH & Co. KG

Postfach 41 09 49 • 50869 Köln

Telefon: 0221 5497-291

Telefax: 0221 5497-349

service@rohn.de

www.rohn.de

Keine Angst vorm „Öko-Kunden“

Erstmals gehen wir in der Reihe der BAUMARKTWISSEN das Thema „Ökologie und Nachhaltigkeit“ an. Aus dem Lebensmitteleinzelhandel kennen wir die zahlreichen Bio-Produkte und stellen zugleich fest, dass immer mehr Lieferanten der Baumärkte höchsten Wert auf Ökologie- und Nachhaltigkeitsstandards bei der Auswahl der Rohmaterialien und bei der Produktion legen. Und das aus gutem Grund: Immerhin standen die letzten beiden BHB Baumarktkongresse thematisch unter dem Vorzeichen der Nachhaltigkeit.

Dabei wurde deutlich, dass das Bemühen um eine saubere Umwelt und mehr Wohngesundheitsdarstellung nicht mehr nur Lippenbekenntnisse sind, sondern einen wesentlichen Bestandteil des Geschäfts darstellen. Denn immer mehr Kunden kommen in die Märkte und erkundigen sich nach ökologischen und nachhaltigen Produkten, weil sie bei der Renovierung ihrer eigenen vier Wände keine gesundheitsschädlichen Materialien verbauen und zudem ihre eigene Verantwortung gegenüber der Umwelt bezeugen wollen.

Und diese Kunden informieren sich natürlich bei Ihnen als Fachverkäufer. War es bisher Ihre Aufgabe, technische Details zu einzelnen Artikeln zu erklären und spezielle Hinweise zur Montage oder zum Einbau zu geben, sind nun Ihre Kenntnisse zu schadstofffreien Produkten und nachhaltigen Herstellungsmethoden gefragt. In dem vorliegenden BAUMARKTWISSEN stellen wir Ihnen zu Beginn die wichtigsten Öko-Siegel und Nachhaltigkeitslabels vor. Der Beitrag soll Ihnen Hintergrundwissen und Orientierung verschaffen, die Sie im Beratungsgespräch mit einem „Öko-Kunden“ benötigen. Worauf wie Sie auch aufmerksam machen wollen: Nicht alles, was keines dieser Siegel trägt, ist zwangsläufig als unökologisch anzusehen. Im Anschluss daran stellen wir Ihnen einige gute Beispiele für „Ökologie und Nachhaltigkeit im Baumarkt“ vor. Abschließend lesen Sie einen Beitrag, mit welcher Methodik Sie Ihr Verkaufsgespräch über „Öko-Produkte“ verbessern können.

Sie werden wahrscheinlich genau wie wir feststellen, dass dieses Thema sich nicht nur auf eine oder wenige Warengruppen im Baumarkt beschränkt - theoretisch können es sogar alle Sortimente sein.

Im vorliegenden Band haben wir uns mit folgenden Warengruppen beschäftigt.

- Anstrichmittel und Zubehör
- Baustoffe, Bauelemente, Bauchemie
- Decken-, Wand-, Bodenbeläge sowie
- Heimtextilien, Haushalt



Sollten Sie also als verantwortlicher Fachverkäufer einer dieser Warengruppen das BAUMARKTWISSEN bereits gelesen haben, wäre es sinnvoll, dies in dem eigens dafür gestalteten Kasten auf dieser Seite zu signieren und das Heft dann an den nächsten Fachverkäufer weiterzugeben. Einen zusätzlichen Hinweis können Sie Ihrem Marktleiter hinterlassen, dieses BAUMARKTWISSEN nachzubestellen.

Information und Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Klaus Mauchshagen

Klaus Mauchshagen
Köln, im Mai 2010

Warengruppe	gelesen	bitte nachbestellen	Kürzel Fachverkäufer
Anstrichmittel und Zubehör			
Baustoffe, Bauelemente, Bauchemie			
Decken-, Wand-, Bodenbeläge sowie			
Heimtextilien, Haushalt			

Nutzen Sie das Trendthema „Ökologie und Nachhaltigkeit“ für Ihre Verkäufe!

Jetzt bestellen: Baumarktwissen Ökologie und Nachhaltigkeit im Baumarkt



Baumarktwissen – Band 23.
 Ökologie und Nachhaltigkeit im Baumarkt
 2010. ca. 40 Seiten. DIN A4. Kartoniert.
 Bestell-Nr. 61000023.
 € 16,-

Ökologie und Nachhaltigkeit im Baumarkt spielen eine immer wichtigere Rolle. Die neue Ausgabe von „Baumarktwissen“ trägt Informationen zu Produkten und Herstellern sortimentsübergreifend aus vielen verschiedenen Warengruppen zusammen.

Relevant sind die ökologischen und biologischen Eigenschaften, die ein Produkt mit sich bringt, sowie die Nachhaltigkeitsstandards, nach denen der Hersteller diese und andere Artikel produziert.

Zudem wird die Bedeutung der verschiedenen Ökosiegel geklärt. Ein Beitrag beschäftigt sich mit dem Thema „Natur- und „Öko“-Produkte verkaufen – Zwischen Informationsflut und Kundenansprüchen“.

ABO PLUS

Abonnenten von „baumarktmanager“ erhalten die zweimal jährlich erscheinende Themenreihe „Baumarktwissen“ im Gesamtwert von € 32,- pro Jahr kostenlos im Rahmen ihres Abonnements. Die Ausgabe „Ökologie und Nachhaltigkeit im Baumarkt“ liegt Heft 6/10 bei.

Weitere aktuelle Titel aus der Reihe „Baumarktwissen“:



Band 20: Know-how für die Holz-Abteilung



Band 21: Auto- und Zweiradzubehör, Haushalt, Freizeit



Band 22: Farben, Tapeten, Innendeko

Direkt bestellen! Per Fax: 0221 5497-349

baufachmedien.de
 DER ONLINE-SHOP FÜR BAUPROFIS

Fax: 02215497-349 • Telefon: 02215497-291 • service@rohn.de • www.baufachmedien.de

Hiermit bestelle ich: zum Preis von jeweils € 16,- zum Vorzugspreis für Abonnenten von jeweils € 11,-

Expl.	Bestell-Nr.	Band	Titel
	61000023	23	Ökologie und Nachhaltigkeit im Baumarkt
	61000022	22	Farben, Tapete und Innendekoration

Expl.	Bestell-Nr.	Band	Titel
	61000021	21	Auto- und Zweiradzubehör, Haushalt, Freizeit
	61000020	20	Know-how für die Holz-Abteilung

Preise inkl. MwSt. zzgl. Versand. Preisirrtum und -änderungen vorbehalten.
 Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, siehe www.rudolf-mueller.de/agb.html.

Ja, ich abonniere „baumarktmanager“. Ich erhalte 12 Ausgaben pro Jahr für € 144,- (Ausland € 172,-) inkl. MwSt. und Versand und spare damit € 48,- gegenüber dem Einzelheftkauf. Als Abonnent erhalte ich die Themenreihen „Baumarktwissen“ kostenlos im Rahmen meines Abonnements. Ich kann das Abo jederzeit schriftlich zum Ende des Bezugszeitraums abbestellen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, siehe www.rudolf-mueller.de/agb.html. Preisirrtum und -änderung vorbehalten.

Geschäftsadresse:

Name/Vorname des Firmenansprechpartners

Firma

Straße

PLZ/Ort

Geschäfts-Telefon/-Telefax (freiwillig)

Geschäfts-E-Mail (freiwillig)

Ich bin damit einverstanden, dass mich die Unternehmen der Verlagsgruppe Rudolf Müller per Telefax und Telefon über ihre Zeitschriften, Bücher, CD-ROM/DVD, Online-Dienste und Veranstaltungen informieren. (bitte ankreuzen)

Hinweise zum Datenschutz: Sofern Sie uns keine weitergehende Einwilligung erteilen, werden wir Ihre persönlichen Daten verarbeiten und nutzen, um Ihre Bestellung abzuwickeln, Sie per Post und per E-Mail über unsere Fachmedienangebote sowie die anderer Unternehmen der Verlagsgruppe Rudolf Müller zu informieren. Der Verwendung und Übermittlung Ihrer Daten für Werbe zwecke können Sie per Post an Verlag Siegfried Rohn, Stolberger Str. 84, 50933 Köln oder per E-Mail an service@rudolf-mueller.de jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widersprechen. Dadurch entstehen Ihnen ausschließlich Übermittlungskosten nach den Basistarifen.

Datum, Unterschrift

 **Siegfried Rohn**

Verlag Siegfried Rohn GmbH & Co. KG
 Postfach 41 09 49 • 50869 Köln
 Telefon: 0221 5497-291
 Telefax: 0221 5497-349
service@rohn.de
www.rohn.de



Titelfoto: baumarktmanager

Für ihre Unterstützung bei der Realisierung von Baumarktwissen Band 23 danken wir nachfolgenden Firmen:

- Alpina
- Clou
- Decotric
- Erfurt
- Fermacell
- Friedola
- Gardinia
- Glunz
- HDM
- Henkel
- Kosche
- Leifheit
- Motip Dupli
- Nespoli
- PDR
- PNZ
- Resopal
- Tesa

3 Editorial

Einführung

- 6 Öko-Siegel in den Baumärkten
- 9 Nachhaltigkeit auch ohne Siegel

Warengruppen

Anstrichmittel und Zubehör

- 10 Gutes für Holz und Nase
- 12 Auf neue Lackqualitäten achten
- 14 Der Lack muss ab
- 16 Weisse Weste an der Wand
- 18 Nachhaltigkeit – Ein Teil der Firmenphilosophie
- 20 Umweltfreundliche Maler-Kreppbänder
- 22 Lack aus der Spraydose

Baustoffe/Bauelemente/Bauchemie

- 24 Natürlich Dämmen mit Holz
- 26 Das Schaf in die Platte gepackt
- 28 Raumgestaltung mit Nachhaltigkeitssiegel
- 30 Zertifizierter Umweltschutz
- 33 EU schränkt den Verkauf von PU-Bauschaum ein
- 34 Decken- Wand- und Bodenbeläge
- 36 Wohngesunde Beläge

Heimtextilien und Haushalt

- 38 Schadstoffgeprüfte Textilien
- 39 Wischen statt waschen
- 40 Umweltschutz fängt zuhause an

Wer liefert was?

42 Anbieterliste

44 Adressenliste

Verkauf/POS

- 45 Nachhaltigkeit glaubwürdig verkaufen
- 47 PU-Schaum sicher einsetzen und entsorgen
- 49 Impressum

Öko-Siegel in den Baumärkten

Öko-Label, Umwelt-Siegel, Nachhaltigkeitszertifikate – der Dschungel im Geschäft ums Prüfen, Analysieren, Bewerten, Beglaubigen, Bescheinigen und Zertifizieren ist ziemlich dicht, und längst nicht jeder hat den Durchblick. Im Lebensmittelbereich ist so manches „bio“ und auch in den Baumärkten hält Ökologie und Nachhaltigkeit Einzug. Sie als Fachverkäufer sollten da zumindest über die Siegel Bescheid wissen, „die von der Mehrzahl der am Markt Beteiligten als seriös angesehen werden“. Eine nicht ganz leichte Betrachtung.

Produktbezogene Kennzeichen – Labels, Logos, Öko-Siegel – haben Hochkonjunktur. Sie zieren eine Vielzahl von Produkten und signalisieren dem Käufer und der Käuferin ihre besonderen technischen, gesundheitlichen, sozialen Eigenschaften oder ihre Umweltqualitäten. Doch was als Informationshilfe gedacht war, droht allmählich in einer nicht mehr überschaubaren Flut unterschiedlicher Labels unterzugehen. Die Aussagekraft und Glaubwürdigkeit der einzelnen Produktlabel sind sehr unterschiedlich und hängen stark von dem Interesse der verantwortlichen Vergabeinstitution ab.

Die nun folgend abgebildeten Label sollen eine Hilfestellung bei der Beratung für umweltverträglicher Produkte im Baubereich geben. Die Liste stellt empfehlenswerte umwelt- und sozialbezogene Produktzeichen dar.

FSC

Der Forest Stewardship Council wurde 1993, also ein Jahr nach der Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeiro, gegründet. Ziel ist es, die in Rio verabschiedeten Forderungen an „nachhaltige Entwicklung“ für Wälder umzusetzen. Be-



sondere Bedeutung im Rahmen der Forderungen von Rio hat die gleichwertige Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten bei der Nutzung von Naturgütern.

Der FSC ist eine internationale gemeinnützige Organisation mit Sitz in Bonn und nationalen Arbeitsgruppen in 43 Ländern. Er wird von Umweltorganisationen (WWF, Greenpeace, NABU, Robin Wood, u.a.), Sozialverbänden (IG BAU, IG Metall, u.a.), sowie zahlreichen Unternehmen unterstützt.

Unabhängige Organisationen zeichnen die Unternehmen mit dem FSC-Zertifikat aus. Dafür müssen Betriebe weltweit zehn Prinzipien und 56 Kriterien erfüllen: Sie müssen zum Beispiel den Wald schonend nutzen, „nachhaltig“ wirtschaften – also nur so viel Holz fällen wie nachwachsen kann. Außerdem

müssen sie Sozialstandards bei den Forstarbeitern einhalten und Rücksicht auf traditionelle Nutzungsrechte von Ureinwohnern nehmen.

Die Standards werden an die jeweiligen Bedingungen der unterschiedlichen Länder angepasst. In Deutschland sind nach FSC-Standard zum Beispiel Pestizide, Düngemittel und Kahlschläge verboten. Rund 350.000 Hektar deutscher Wald sind bisher FSC-zertifiziert, das entspricht etwa drei Prozent.

www.fsc-deutschland.de

PEFC

Das zweite bekannte Zertifikat ist bekannt als PEFC, eine Abkürzung des englischen „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“, was übersetzt „Programm für die Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen“ heißt. PEFC wurde von der europäischen Forstindustrie und von Wald-

besitzern gegründet. Die Organisation setzt ebenfalls auf ökologische, soziale und wirtschaftliche Standards. Rund 70 Prozent des deutschen Waldes sind nach diesen Kriterien zertifiziert – viel mehr als bei FSC.

Mit einer zertifizierten Waldfläche von mehr als 210 Mio. Hektar ist PEFC das weltweit größte forstliche Siegel, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, flächenmäßig eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zu etablieren und damit die Sicherung von Waldökosystemen für nachfolgende Generationen zu gewährleisten. Allein in Deutschland werden mit 7,3 Mio. ha. rund zwei Drittel des Waldes nach den strengen PEFC-Standards, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Faktoren berücksichtigen, bewirtschaftet. Die Einhaltung dieser Waldstandards wird durch unabhängige Gutachter überprüft. Zudem zertifiziert PEFC die Unternehmen der Verarbeitungskette Holz (Chain of Custody), also von der Papierfabrik über den Papiergroßhandel bis zur Druckerei und ist so ein nachvollziehbarer Herkunftsnachweis.

PEFC ist eine transparente und weltweit anerkannte Zertifizierungsorganisation, die



von allen am Wald interessierten Gruppen, wie Umweltverbände, Gewerkschaften, Waldbesitzer und der Holzindustrie, unterstützt wird.

Umweltorganisationen kritisieren aber, dass die PEFC-Standards schwammiger formuliert sind als bei FSC. Zwar sind Kahlschläge auch bei PEFC grundsätzlich verboten, es gibt aber Ausnahmen. Auch Pestizide sind bei PEFC im Ausnahmefall erlaubt. Insgesamt ist das PEFC-Zertifikat also weniger streng als FSC.
www.pefc.de

Blauer Engel

Der Blaue Engel ist die erste und älteste umweltschutzbezogene Kennzeichnung der Welt für Produkte und Dienstleistungen. Er wurde 1978 auf Initiative des Bundesministers des Inneren und durch den Beschluss der Umweltminister des Bundes und der Länder ins Leben gerufen. Seit dem ist er ein marktkonformes Instrument der Umweltpolitik, mit dem auf freiwilliger Basis die positiven Eigenschaften von Angeboten gekennzeichnet werden können.

Damit fügt er sich in den Leistungswettbewerb um



die bestmöglichen ökologischen Eigenschaften von Produkten (ausgenommen Lebensmittel) und Dienstleistungen ein. Der Blaue Engel trägt entscheidend dazu bei, den Strukturwandel der Wirtschaft in Richtung nachhaltige Entwicklung zu beschleunigen. Und das mit wachsen-

dem Erfolg: 1978 wurden die ersten sechs Vergabegründlagen von der Jury Umweltzeichen verabschiedet. Heute tragen rund 10.000 Produkte und Dienstleistungen in 80 Produktkategorien den Blauen Engel.

www.blauer-engel.de

ÖKO-TEST

Seit 25 Jahren untersucht die Zeitschrift ÖKO-TEST alles, was man zum Leben braucht. Kosmetik und Babynahrung, Waschmittel, Schmerzmittel und Laptops, Pommes frites



und natürlich auch regelmäßig Produkte, die in Baumärkten an den Mann oder an die Frau gebracht werden, wie beispielsweise Wandfarben oder Rasenmäher. In jeder Ausgabe finden sich bis zu zwölf verschiedene Tests mit insgesamt mehr als 200 Produkten.

Zugleich erscheinen aber auch die begehrten ÖKO-Test-Jahrbücher, gerade in diesem Jahr der Einkaufsratgeber „Bauen, Wohnen & Renovieren“. Dort finden auch die Fachverkäufer der Baumärkte nützlich Informationen für ihre Beratungsgespräche.
www.oekotest.de

Naturland

Naturland fördert den Ökologischen Landbau weltweit und ist mit über 50.000 Bauern einer der größten ökologischen Anbauverbände. Als zukunftsorientierter Verband gehören für Natur-



land Öko-Kompetenz und soziale Verantwortung zusammen.

Naturland Bauern und Verarbeiter arbeiten mit höchsten ökologischen Standards, die eigenen Angaben zufolge strenger sind als die des Bio-Siegels. Sie erzeugen ohne Gentechnik hochwertige Lebensmittel – zum Schutz von Umwelt und Verbraucher. Naturland engagiert sich weit über die Lebensmittelproduktion hinaus, so z.B. in den Bereichen Ökologische Waldnutzung, Textilherstellung und Kosmetik.
www.naturland.de

GUT

1990 gründeten führende europäische Teppichboden-Hersteller in Aachen die GUT (Gemeinschaft umweltfreundlicher Teppichboden e.V.). Ziel des Vereins ist es, für eine verbesserte Umwelt- und Nutzerfreundlichkeit während des gesamten Lebenszyklus eines textilen Bodenbelages, von der Produktion bis hin zur Verlegung, vom Gebrauch bis hin zum Recycling zu sorgen.

Die europäische Teppichindustrie hat eigenen An-



ben zufolge, durch Gründung der GUT und durch kontinuierliche Anhebung ihrer Umweltziele, die Umweltstandards für die Bodenbelagsindustrie revolutioniert. In Zusammenarbeit mit offiziell anerkannten Prüfinstituten in ganz Europa nimmt die GUT beständig Produktprüfungen, auf der Grundlage der strengsten Normen, vor. Mehr noch, die GUT fördert umweltfreundliche Lösungen für die Verlegung von Teppichböden und bietet objektive Informationen zu allen Fragen rund um den Teppichboden.

Die intensive Produktprüfung auf Chemikalien und Emissionen ist die Basis für die Gewährleistung der Verbrauchersicherheit. Im Detail werden jeweils Schadstoff-, Emissions- und Geruchsprüfungen an frisch hergestellten Teppichböden vorgenommen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Prüfungen ein verlässliches Bild der jeweiligen Produktion liefern. Die Prüfungen werden an neutralisierten Proben von akkreditierten Prüfinstituten europaweit im Auftrag der GUT durchgeführt.

Das GUT-Label ist integraler Bestandteil des PRODIS-Systems und besagt, dass das im Rahmen dieses Systems registrierte Produkt alle Anforderungen an einen umweltfreundlichen Teppichboden erfüllt. PRODIS wiederum, kennzeichnet das einheitliche europäische PRODUKT-Informationssystem für textile Bodenbeläge.
www.pro-dis.info

Oeko-Tex

Der Oeko-Tex Standard 100 wurde zu Beginn der 1990er Jahre als Reaktion auf das Bedürfnis von Verbrauchern und der allgemeinen Öffentlichkeit nach gesundheitlich unbedenklichen Textilien entwickelt. „Gift in Textilien“ und



andere Negativschlagzeilen waren zu dieser Zeit weit verbreitet und stempelten die bei der Textilherstellung verwendeten Chemikalien pauschal als negativ und gesundheitsgefährdend ab.

Die im Rahmen der Oeko-Tex-Schadstoffprüfungen von den autorisierten Mitgliedsinstituten anzuwendenden Testmethoden sind in dem normativen Dokument „Oeko-Tex Standard 200 – Prüfverfahren“ zusammengefasst. Die Labortests umfassen derzeit rund 100 Prüfparameter und beruhen auf internationalen Prüfnormen sowie weiteren anerkannten Testverfahren. Zu diesen gehören beispielsweise auch Simulationstests, die sämtliche möglichen Aufnahmewege von Schadstoffen in den menschlichen Körper (oral, über die Haut, über die Atmung) berücksichtigen.

Der Prüfaufwand eines Textils ist auf jeder Bearbeitungsstufe abhängig von den dort eingesetzten Chemikalien, die das Textil qualitativ verändern. Der Umfang der humanökologischen Anforderungen richtet sich nach dem bestimmungsgemäßen Gebrauch des Textils. Grundsätzlich gilt: Je intensiver der Hautkontakt eines Textils, desto strengere Grenzwerte müssen erfüllt werden.

www.oeko-tex.com

eco-INSTITUT

Mit dem neuen eco-INSTITUT-Label wird nach Angaben des Kölner Instituts ein transparentes Qualitätszeichen für gesundheitlich unbedenkliche Bauprodukte, Möbel, Matratzen und Bettwaren etabliert. Die Prüfkriterien wurden vom

eco-INSTITUT nach dem Stand der Forschung und Wissenschaft erarbeitet und gehen weit über gesetzliche Vorgaben hinaus. Nur Produkte, die die umfangreichen Emissions- und Schadstoffprüfungen bestehen, werden mit dem Label ausgezeichnet.

Neue Forschungsergebnisse und gesetzliche Änderungen – vor allem bei der Harmonisierung von Europäischen Vorschriften mit der



nationalen Gesetzgebung – gehen laufend in die Prüfkriterien ein. Das akkreditierte Kölner Prüfinstitut hat mit dem eco-INSTITUT-Label seine beiden bisherigen Zeichen „Ökologische Produktprüfung“ und „Produkt emissionsarm schadstoffgeprüft“ weiterentwickelt und dem Markt angepasst. Die Prüfkriterien, eine Liste zertifizierter Produkte und andere Informationen rund um Analytik, Produktprüfung, Zertifizierung und Qualitätssicherung finden Sie unter:

www.eco-INSTITUT.de

Institut für Baubiologie Rosenheim (IBR)

Das Prüfsiegel ist vom Institut für Baubiologie Rosenheim GmbH geschaffen worden, um dem Verbraucher



zu helfen, sich vor wohnumweltbedingten, gesundheitlichen Schäden zu schützen. Mit diesem Zeichen werden Produkte und Produktionsverfahren ausgezeichnet, die den Forderungen der Wohn-gesundheit und des Umweltschutzes gleichermaßen, also einer ganzheitlichen Betrachtungsweise, gerecht werden. Das Institut für Baubiologie Rosenheim GmbH verbindet mit der Einführung dieses Zeichens nach eigenen Angaben folgende Zielsetzung: Durch die Auszeichnung möglichst vieler Produkte und Verfahren mit dem Prüfsiegel sollen mehr Verbraucher und Anwender in die Lage versetzt werden, beim Einkauf von Produkten zum Bauen und Einrichten, wohnbiologische und umweltbezogene Kriterien als gewichtiges Argument ihrer Entscheidung zu berücksichtigen.

Das Prüfsiegel gilt inzwischen anerkanntermaßen als eine Auszeichnung, die den Verbraucher und Anwender auf wohngesunde und umweltfreundliche Produkte zum Bauen und Einrichten hinweisen soll. Auf diese Auszeichnung darf der Hersteller in einer besonderen Form, nämlich durch das Prüfsiegel „Geprüft und Empfohlen vom IBR“ in der Öffentlichkeit hinweisen.

Eine Auszeichnung ist für solche Produkte und Produktionsverfahren möglich, die bei einer ganzheitlichen Betrachtung die Forderungen des Gesundheits- und Umweltschutzes in hervorragendem Maße erfüllen. Die Bewertung der Prüfergebnisse erfolgt in der Regel nach den Bestimmungen der WHO und anderen Instituten, die vorausschauende und unabhängige Grenzwertfindungen vorlegen. Diese Grenzwerte werden entsprechend nochmals kritisch untersucht und unter wohn- und baubiologi-

schen Aspekten durchleuchtet und neu bewertet. Im Regelfalle wird das Prüfsiegel „Geprüft und Empfohlen vom IBR“ für die Dauer von 2 Jahren vergeben.

www.baubiologie.org

natureplus

natureplus ist eine internationale Umweltorganisation, die eine nachhaltige Entwicklung im Bausektor zum Ziel hat. Dieser Sektor belastet heute noch die Gesundheit der Bewohner und Verarbeiter sowie die Umwelt, dies will natureplus ändern. Dazu hat der Verein ein Label geschaffen, mit dessen Hilfe nachhaltige und zukunftsfähige Bauprodukte künftig eine deutlich stärkere Marktposition erreichen werden.

Um das Qualitätszeichen natureplus breit abzustützen, sind in der Trägerschaft alle Gruppen vertreten, die am Bauprozess beteiligt oder davon betroffen sind: Hersteller, Handelsunternehmen, Umweltverbände, Verbraucherschutz- und Prüfinstitute, Gewerkschaften sowie Bauindustrie und Planer. Diese Zusammensetzung findet sich auch im zwölfköpfigen Vorstand.



natureplus ist das internationale Qualitätszeichen für Bau- und Wohnprodukte, das allen Baubeteiligten Orientierung in Richtung Nachhaltigkeit gibt. Produkte, die dieses Zeichen tragen, zeichnen sich durch eine besonders hohe Qualität in Bezug auf Gesundheit, Umwelt und Funktion aus. natureplus setzt sich auf allen Ebenen dafür ein, dass diese Produkte künftig stärker nachgefragt werden.

www.natureplus.org



Husten, Hautreizungen und Staub beim Fliesenlegen sind passé: Ceresit Microgranulat Fliesenkleber ist als „sehr emissionsarm“ gekennzeichnet.

Fotos: Henkel

Nachhaltig ohne Label

Klimawandel, Treibhausgase und CO₂-Ausstoß haben das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Für Sie als Fachverkäufer ist es meist schwierig, Ihren Kunden „nachhaltige“ Produkte zu empfehlen – insbesondere dann, wenn diese kein entsprechendes Label tragen. Die Produkte des Herstellers Henkel sind ein Beispiel hierfür.



Gesund tapezieren: Metylan Spezial ist vom TÜV NORD als „Für Allergiker geeignet“ ausgezeichnet.

bar miteinander verknüpft“, erklärt Jochen Wagener, Marketing-Leiter für den Bereich Konsumenten-Klebstoffe bei Henkel. „Unser Klassiker Metylan Spezial aus allergen- und schadstoffkontrolliertem Material wurde z. B. vom TÜV NORD als ‚für Allergiker geeignet‘ ausgezeichnet. Darauf achtet der Verbraucher von heute – und der von morgen erst recht.“

Seit über 134 Jahren verbindet der Hersteller Henkel führende Markenqualität mit der Verantwortung für Mensch und Umwelt. Dafür ist das Unternehmen bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Im Dezember 2008 etwa mit dem deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Marke“. Erst kürzlich hat Henkel zudem in der Sonderkategorie „Beste Nachhaltigkeitsmarke bei Entscheidern“ den best brands-Award 2010 erhalten.

Nachhaltigkeit ist im Selbstverständnis des Herstellers fest verankert. Seine Vorbildfunktion demonstriert das Unternehmen etwa durch eine emissionsreduzierte Produktion vor Ort, die die Umwelt entlastet, Arbeitsplätze schafft und sichert, sowie die Transportwege verkürzt. Dieses nachhaltige Wirtschaften, der faire Wettbewerb und die soziale Verantwortung haben sich als wichtige Argumente im Handel erwiesen.

„Für Henkel sind Qualität und Verantwortung untrenn-

Ähnliche Vorteile bietet auch der Ceresit Microgranulat Fliesenkleber. Er ist mit dem GEV-Zeichen EMICODE EC1® als „sehr emissionsarm“ gekennzeichnet. Die Staubpartikel sind zu einem feinen Microgranulat verbunden, sodass eine Staubreduktion von bis zu 90 Prozent gegenüber herkömmlichen

Fliesenklebern erreicht wird.

Dank dieser Qualitätsmerkmale heben sich die Henkel Marken deutlich von Billiganbietern ab und werden als nachhaltige und gesundheitsbewusste Produktlösung von immer mehr Verbrauchern bevorzugt. „Handel und Verbraucher können darauf vertrauen: Henkel Produkte bieten eine erstklassige Leistung; sie sind umfassend auf ihre Sicherheit geprüft und um-

weltverträglich“, so Wagener weiter.

Damit ist und bleibt Henkel mit seinen Kleb- und Dichtstoffen weltweit führend: technologisch, ökologisch und in Bezug auf Gesundheitsschutz. Im Handel schafft das nachhaltig zufriedene Kunden, die sich auf die Qualität von Ceresit, Metylan & Co. verlassen. ■



Beste Nachhaltigkeitsmarke bei Entscheidern.



Wer bei der Holzpflege neben dem Schutz des Holzes auch den Schutz der Familie im Auge hat, sollte auf 100% reine Ölprodukte zurückgreifen.

Gutes für Holz und Nase

Gerade bei Schutz und Pflege von Holz, des nachweislich ältesten Baustoffs unserer Erde, muss das viel zitierte „Rad“ nicht neu erfunden werden. Denn Ausgrabungen haben längst bestätigt, dass es seit jeher ein Bestreben der Menschen war, das wertvolle Material auf lange Zeit haltbar zu machen – auf ökologische Weise natürlich.

Bereits im vorchristlichen Ägypten wurden Bienenwache und Baumharze für dessen Konservierung benutzt. Heute zählt Holz zu den wenigen Werkstoffen, die je nach Anspruch einer besonderen Behandlung bedürfen. Umso absurder klingt es, dieses natürliche Material mit einem Kunststoff wie zum Beispiel einer kunstharzbasierten Lasur zu versiegeln und damit quasi in einen toten Gegenstand zu verwandeln. Offene Oberflächen geben dem Holz hingegen die Möglichkeit, zu atmen und sich den klimatischen Bedingungen der Umgebung anzupassen. Im Innenbereich führt dies beispielsweise zu einem deutlich verbesserten Raum-

klima. Und obwohl sie hier keinen Witterungseinflüssen ausgesetzt sind, brauchen sie entsprechende Pflege, die Wasserflecken oder sonstigen Gebrauchsspuren vorbeugt.

Aber wer die Wahl hat, hat bekanntlich die Qual. So bietet auch das Baumarktregal ein für viele zu breites Angebot rund um die Themen Holzschutz und -pflege.

Wachs, Öl, Lack oder doch lieber eine Lasur? Welches Mittel dem zu behandelnden Boden, der Wandvertäfelung oder dem Möbel gut tut, ist nicht immer leicht herauszufinden. Und wenn es zudem ungefährlich für Kind, Haustier und Umwelt sein soll, dann ist ein Überblick unter ökologischen Gesichtspunkten hilfreich:

Was ist eigentlich „Nano“?

Dank der Nanotechnologie (griech. nānos = Zwerg), die sich mit der Formung und Bearbeitung von Werkstoffen im Nanometer-Bereich (ein bis zehn Atom-Durchmesser) beschäftigt, sind auch Holzveredelungsprodukte entstanden, mit denen sogenannte Lotuseffekte erzielt werden können: Also Wasser abperlende und dazu Schmutz abweisende Holzoberflächen. Weitere Vorteile dieser Anstrichmittel sind ein perfekter Verlauf, glatte Streichergebnisse, Widerstandsfähigkeit, Elastizität und Langlebigkeit der Oberflächen.

Sechs Fragen für das Beratungsgespräch

- Innen- oder Außenanwendung?
- Wohnbereich: Boden, Decke, Wände, Möbel?
- Welche Holzart?
- Farbiger oder farbloser Anstrich?
- Versiegelnder oder offenerporiger Anstrich?
- Kinder oder Haustiere im Haushalt?

Lasuren

Wenn die Hölzer eine natürliche Optik behalten und die Maserungen durchscheinen sollen, eignen sich besonders lösemittelfreie, offenerporige und feuchtigkeitsregulierende Lasuren. Sie schützen auch mit ökologischer Rezeptur vor Sonnenstrahlen, Feuchtigkeit oder sonstigen Gebrauchsspuren des Alltags. Im Gegensatz zu diesen dünn-schichtigen Lasuren ist das Streichergebnis bei der Dickschichtlasur ähnlich dem von Lack und hat auch vergleichbare Eigenschaften. Typische Anwendungsbereiche sind Fenster, Türen und andere maßhaltige Bauteile.

Außerdem unterscheidet man generell zwischen wasserbasierten und lösemittelhaltigen Lasuren. Was kaum jemand weiß: Auch viele der handelsüblichen wasserbasierten Anstriche, die in der Regel als „wasserverdünnt“ bezeichnet werden, können bis zu 20% Lösemittel wie zum Beispiel Glykole enthalten. Wollen Sie als Fachverkäufer im Baumarkt auf Nummer sicher gehen, werfen Sie gemeinsam mit dem Kunden einen kritischen Blick auf die Verpackungen, da die Produzenten seit einigen Jahren laut EU-Richtlinie den maximalen Lösemittelgehalt ihrer Inhalte vermerken müssen (beispielsweise „EU-

Grenzwert für das Produkt [Kat. A/a] Produktname: 75 g/l VOC [2007] 30 g/l VOC [2010]. Dieses Produkt enthält maximal 30 g/l VOC.).

Ein weiterer ökologischer „Pferdefuß“ kann die Verwendung von Bindemitteln (z. B. Acrylaten) sein, die synthetisch aus Erdöl hergestellt werden. Die Produktion nachhaltiger, ökologischer Produkte erfolgt hingegen auf Basis rein pflanzlicher Öle. Letztere lassen die Hölzer mehr atmen, haften besser und platzen nicht großflächig ab.

Öle

Als Schutz- und Pflegemittel können Öle im Innen- und Außenbereich eingesetzt werden. Sie bilden keine feste Oberflächenschicht und dringen deshalb tief in das Holz ein. Eine Nachpflege ist entsprechend unproblematisch. Wenn das Öl zusätzlich Wachs enthält, wirkt es besonders abweisend gegen Wasser und Schmutz. Auch bei Ölen gilt die Unterscheidung in lösemittelbasierte und wässrige Öl-Wasser-Emulsionen. Wer gänzlich auf Zusatzstoffe und deren eventuellen Ausdünstungen bei der Holzpflege verzichten möchte, sollte auf 100% reine Ölprodukte zurückgreifen.

Lacke

Hochglänzende, deckende und widerstandsfähige Holzoberflächen lassen sich nur mit Lacken realisieren. Die-



Um vergraute Teakholz-Gartenmöbel zu reinigen, empfiehlt sich der Einsatz eines speziellen Reinigers.

■ Herstellerstatement

PNZ-Produkte zur Behandlung von Holzoberflächen im Innen-, Außen- und Gartenbereich sind nicht nur schadstoffarm wie viele Anstrichmittel in „Blauer Engel“-Qualität, sondern komplett schadstofffrei. Als Hersteller für ökologische Holzveredelungsprodukte haben wir für die unterschiedlichsten Hölzer ein jeweils eigenes Behandlungskonzept entwickelt: Der Fokus liegt dabei auf den Bereichen Schutz, Reinigung und Pflege der Hölzer. Seit August 2009 tragen elf unserer Öle, Wachse und Lasuren ein Prüfiegel vom Institut für Baubiologie in Rosenheim. Damit wurde der hohe Umsetzungsgrad hinsichtlich Wohngesundheit und Umweltschutz ausgezeichnet.

Dr. Heiko Koch, Biologe bei der PNZ Produkte GmbH

se sind entweder pigmentiert oder klar und bilden stets nach dem Trocknen einen geschlossenen Film. Dieser Qualitätsanspruch hat jedoch seinen ökologischen Preis: Egal ob lösemittel- oder wasserbasiert, ihre Rohstoffe werden ausschließlich synthetisch aus Erdöl gewonnen und enthalten zumindest wässrige Lösungen, die stets ausdünsten.

Wachse

Reine Wachse eignen sich ausschließlich zur Pflege von Hölzern im Innenbereich. Sie schaffen staubdichte, offene Oberflächen und wirken nicht härtend. Jedoch in Kombination mit Ölen als Bindemittel lassen sich mit Wachsen auch dauerhaft geschützte Oberflächen im Außenbereich realisieren. Wie Lasuren und Öle, können Wachse ebenfalls bis zu 20% wasserbasierte Lösemittel enthalten, die Ausdünstungen verursachen. Aus ökologischer und



Im zweiten Schritt wird das Holz dann mit einem Teak-Öl wirkungsvoll, aber zugleich umweltschonend behandelt.

gesundheitsbewusster Perspektive sollte auch hier die Wahl auf Produkte mit 100% reinen Rohstoffen fallen.

Spezialprodukte

Holzveredelung kann auch auf ökologischer Basis zu einer Reihe an ebenso praktischen wie effektiven Ergebnissen führen. Hier zwei Beispiele:

Gartenmöbel, Lauben oder Terrassendielen aus Holz benötigen besonders an regenreichen Tagen einen effektiven Schutzmantel. Dank ausgereifter Entwicklungen auf Basis der Nano-Technologie gelingt mit sogenannten Wasserblockern ein absolut feuchtigkeitsabweisender und zugleich atmungsaktiver Lotuseffekt. Im Optimalfall frei von Lösemitteln, sondern hergestellt aus natürlichen Wachsen und Ölen, handelt es sich hierbei um ein umweltfreundliches Wasser-Stop-Verfahren, mit dem ein unsichtbarer Oberflächen-



Auch stärker beanspruchte Holzbauteile wie Terrassendielen können mit einem ökologischen Öl gestrichen werden, ohne dass der Schutz darunter leidet.

schutz für alle lasierten, gewachsen, geölten, lackierten und sogar unbehandelten Hölzern möglich ist.

Damit die Freude an stilvollen Holzdielen auf Terrasse, Treppe oder Steg nicht durch eine unfreiwillige Rutschpartie bei Nässe oder Bodenfrost getrübt wird, sind wirkungsvolle und gleichzeitig unauffällige Vorkehrungen zu empfehlen. Dies ist besonders in Haushalten mit Kindern, Schwangeren oder auch Senioren wichtig. Was die Noppenmatte in der Duschanne, ist ein transparenter Rutschhemmer auf glatten Oberflächen im Außenbereich. Hierbei handelt es sich meist um leicht gekörnte Anstriche, die auf unterschiedlichen Untergründen wie Fliesen, Marmor, Stein, Beton und eben auch Holz funktionieren. Dabei sollten die Oberflächenmasuren, -farben und -dekorre idealerweise erhalten bleiben.

Fazit

Generell gilt: Ökologische Qualität hängt in erster Linie ab von der Verwendung natürlicher Grundstoffe bei gleichzeitigem Verzicht auf Wirkstoffe wie beispielsweise die aromatischen Lösemittel Styrol, Benzol, Xylol oder Toluol, die nachweislich der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt schaden können. ■



Eine Spezialanwendung: Versiegeln der Schnittflächen einer Verschalung mit Stirnkantenwachs



Farbigkeit darf nicht zu Lasten der Gesundheit gehen. Moderne Lacke, die der europaweit verbindlichen VOC-Richtlinie entsprechen, erfüllen diese Forderung.

Auf neue Lack- qualitäten achten

Zu den häufigsten Arbeiten, die Heimwerker in eigener Regie durchführen, gehört das farbige Gestalten. Der Umgang mit Pinsel und Farbrolle ist einfach und meist auch mit weniger Erfahrung zu schaffen und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Doch die Auswahl der richtigen Farben fällt vielen nicht leicht, denn längst geht es nicht mehr nur um den passenden Farbton.

Was in den Einkaufswagen kommt, soll verschönern, aber dabei auch die Umwelt möglichst wenig belasten und auf keinen Fall der Gesundheit schaden. Was vom Kunden verlangt wird, fördert und fordert auch der Gesetzgeber: Im Januar dieses Jahres ist die zweite Stufe der europaweit verbindlichen VOC-Richtlinie in Kraft getreten.

Dabei geht es um eine weitere, deutliche Reduzierung von flüchtigen Kohlenwasserstoff-Verbindungen. Diese Stoffe sind in Lösemitteln von Lacken enthalten und mit verantwortlich für die Entstehung von schädlichem Ozon. Mit der Umsetzung der neuen Norm wird der Verbraucher und Umweltschutz nachhaltig gestärkt. Verwender sollten beim Kauf von Lackpro-

dukten auf eine entsprechende Etikettierung achten. Auf den Gebinden sollten die Hersteller detailliert über die VOC-Werte ihrer Lacke informieren.

Wasserbasiert oder lösemittelhaltig

Wer Lackfarben kauft und verarbeitet, sollte wissen, dass grundsätzlich zwischen

wasserbasierten Acryllacken sowie lösemittelhaltigen Kunstharzlacken unterschieden wird. Eine GfK-Verbraucherbefragung im Auftrag des Herstellers Alpina hat aber gezeigt, dass bereits hier eine große Begriffsverwirrung herrscht: 77 Prozent der Befragten meinen zwar, die Bezeichnung „Acryllacke“ zu kennen, doch nur 35 Prozent können sie korrekt wasserba-

sierten Produkten zuordnen. In der gleichen Studie wurde jedoch auch deutlich, dass 70 Prozent aller Lack-Verwender dem Acryllack den Vorzug gegenüber lösemittelhaltigen Anstrichen geben. Als Grund wird die Schonung von Umwelt und Gesundheit angegeben.

Acryllacke wie die des Herstellers Alpina unterschreiten schon seit langer Zeit alle künftigen Grenzwerte. Sie sind deshalb auch mit dem Gütesiegel „Blauer Engel“ gekennzeichnet. Und es gibt zahlreiche weitere Gründe, die für die Verwendung dieser Lacke sprechen.

Acryllacke trocknen durch Verdunstung des Wasseranteils in der Farbe. Ihr Lösemittelanteil ist so gering, dass es auch keine Geruchsbelastung gibt. So können diese Produkte problemlos in geschlossenen Räumen verarbeitet werden. Aktuelle Produkte mit neuen Rezepturen wie der wasserbasierte 2in1-Lack „Leistung + Schonung“ bieten bei hoher Deckkraft die Lackierung und Grundierung in einem Anstrich und entsprechen zugleich dem Wunsch nach umweltschonenden Produkten.

Sollen stark beanspruchte Möbel oder Bauteile für die Verwendung im Freien lackiert werden, empfiehlt sich der Einsatz von lösemittelhaltigen Kunstharzlacken.

Neue Rezepturen

Neu entwickelte Produkte wie die XT-Lacke von Alpina entsprechen ebenfalls der gültigen VOC-Norm. Dank neuer Rezepturen konnte der Hersteller die Lösemittelanteile reduzieren und gleichzeitig die typischen Produkteigenschaften von Kunstharzlacken nochmals verbessern. XT-Lacke verlaufen sehr gut und lassen sich deshalb leicht verarbeiten. Sie bilden extrem kratz- und stoßfeste Oberflächen und bieten einen besonders wirksamen Schutz von Feuchtigkeit und Nässe.

Komplettiert wird das Lack-Programm dieses Herstellers durch eine Reihe an Spezialprodukten. Dazu gehören ein Metallschutz-Lack, der direkt auf Rost aufgetragen werden kann und eine Wetter-schutzfarbe, die Holzoberflächen einen zuverlässigen und beständigen Langzeit-Wetter-schutz mit dekorativen Eigenschaften bietet. ■

Speziell der wasserbasierte Premium-Lack 2in1 ist mit einem „Blauen Engel“ versehen. Die XT-Lacke verlaufen sehr gut und lassen sich deshalb leicht verarbeiten.

EBERT
mit uns wird's Grün

Nature Line

**Dekorativ
Langlebig
Umweltfreundlich
Ressourcen schonend**



**PRODUKTE MIT BIS ZU
70% ANTEIL
NACHWACHSENDER
ROHSTOFFE**

MADE IN GERMANY
www.ebert-design.de

A Fiskars Brands Company
Service Hotline 05221 935 - 299



Mit zunehmender Anzahl von Lack-schichten muss entsprechend oft auch der Abbeizer aufgetragen werden.



Im Hinblick auf seine ökologischen Eigenschaften hat das Magazin ÖKO-TEST den Clou Lack-Abbeizer mit „sehr gut“ bewertet.

Der Lack muss ab

Dem Handel ein ökologisches Holzprodukt anzubieten, das zugleich allen Anforderungen an Nachhaltigkeit entspricht, sollte nicht weiter schwierig sein. Geht es aber um chemische Produkte, die ihre Wirksamkeit bisher mit Hilfe giftiger Substanzen erreicht haben, sind die Hersteller vor technologisch komplizierte Aufgaben gestellt. Abbeizer ist so ein Fall.

Wie lassen sich alte Anstriche am besten vom Holz lösen, ohne dass Umwelt und

Gesundheit zu stark in Mitleidenschaft gezogen werden, lautet eine Frage, die Kunden immer häufiger an die Fach-

verkäufer im Baumarkt heranzutragen. Beispielhaft für diese Fälle sind alte Möbel, die einen recht unansehnlichen

Farbanstrich haben, sodass man nicht selten ins Staunen kommt, wenn man nach dem Entfernen der Farbschicht erkennt, welches schönes und natürliches Möbelstück sich eigentlich darunter befindet. Zum Entfernen der alten Lackschichten gibt es dabei grundsätzlich drei Möglichkeiten: Chemie, Heißluft oder Mechanik. Jede Methode hat ihre Vor- und Nachteile. Chemische Abbeizmittel eignen sich besonders bei feinen Verzierungen und Profilhölzern mit vielen Kanten. Die dickflüssigen Gels und Pasten reichen sogar bis in feine Ritzen

■ Herstellerstatement

Clou bietet eines der umfangreichsten Produktsortimente zur Renovierung und Veredelung von Holzoberflächen im deutschen Markt. Seit über 90 Jahren werden in den Forschungslaboren des Familienbetriebes in Offenbach Produkte entwickelt, die sowohl von professionellen Schreincern und Tischlern als auch von Heimwerkern verarbeitet werden. Die besondere Qualität des Clou Lack-Abbeizers wurde in einem Produktvergleich der Stiftung Warentest bestätigt, bei dem unter 22 getesteten Abbeizmitteln Clou Lack-Abbeizer Testsieger in der Kategorie „Farbentfernung“ wurde. Der Abbeizer ist geruchsmild, kennzeichnungsfrei und geeignet zum porentiefen Entfernen alter Anstriche auf Holz, Holzwerkstoffen, Beton, Stein, Putz, GFK-Material oder Metallen. Auch 2K-Lacke und Dispersionsanstriche werden damit problemlos entfernt. Im Hinblick auf seine ökologischen Eigenschaften hat das Magazin ÖKO-TEST den Clou Lack-Abbeizer mit „sehr gut“ bewertet.

Alexander Eisenacher, Marketingleiter der Alfred Clouth Lackfabrik GmbH & Co. KG

und Ecken, haften auch an senkrechten Oberflächen und sind einfach anzuwenden.

Heißluft oder Schleifen?

Bei dem Einsatz einer Heißluftpistole wird der Lack mit einem bis zu 650 Grad heißen Luftstrom so aufgeweicht, dass er sich anschließend mit einem Spachtel abnehmen lässt. Hierbei ist aber unbedingt darauf zu achten, dass das Holz nicht verbrannt wird. Auch sollte für eine ausreichende Belüftung gesorgt und möglichst immer Atemschutz getragen werden, da durch das Erhitzen des Lackes schadstoffhaltige Dämpfe entstehen können.

Lackreste lassen sich auch mit Schleifpapier von Hand oder mithilfe einer Maschine (Teller-, Dreieck- oder Schwing schleifgeräte) entfernen. Beim Schleifen entsteht allerdings schnell viel feiner Schleifstaub, der gesundheitsschädlich sein kann. Deshalb sollte hier eine entsprechende Schutzmaske (Atemschutz: Partikelfilter P2) getragen werden. Zudem setzt das Schleifpapier schnell zu und muss oft gewechselt werden.

Die Verwendung einer Abziehklinge (scharfe, gewölbte Klinge) ist gesundheitlich unbedenklich, da beim Arbeiten keine problematischen Dämpfe und Stäube entstehen. Allerdings ist die Arbeit mühsam, dauert zum Teil sehr lange und beim Abziehen der untersten Lackschicht besteht die Gefahr, dass mit der Klinge die Holzoberfläche beschädigt wird.

Dichlormethan meiden!

Chemische Abbeizmittel lassen sich unterscheiden in lösemittelhaltige und alkalische Abbeizer. Diese Abbeizmittel

weichen die Lackschicht auf. Der ange löste Lack lässt sich mit Hilfe von Spachteln oder Schabern abnehmen. Vorsicht vor dichlormethanhaltigen Abbeizmitteln: Aufgrund der beim Arbeiten mit Dichlormethan (DCM) aufgetretenen schweren gesundheitlichen Schäden wurde vom EU-Parlament Ende Januar 2009 ein europaweites Verbot dieser Substanz beschlossen. Allein in Europa hat die Arbeit mit Dichlormethan infolge unsachgemäßen Umgangs mehr als 30 Menschenleben gefordert.

Dafür gibt es bereits seit vielen Jahren alternative lösemittelhaltige Abbeizer, die ohne DCM auskommen, wie z.B. der Clou Lack-Abbeizer.

Im Gegensatz zu lösemittelhaltigen Abbeizmitteln wirken alkalische Abbeizer oder Laugen ausschließlich auf ölhaltigen Lacken wie z. B. Öllacke oder Alkydharzlacke. Modernere Lacke auf Wasserbasis (Acryllacke) und Dispersionsfarben können mit den Laugen nicht abgebeizt werden. ■

Alpina: Vorreiter beim nachhaltigen Vollsortiment

Heute bietet Alpina Ihren Kunden in allen Bereichen umwelt- und gesundheitschonende Produkte, z. B.:



- Perfekte Deckkraft
- Perfekt zu verarbeiten
- Perfekt für die Raumluf



- Frei von Reizstoffen
- Für Allergiker geeignet



- Wasserlöslicher Premiumlack
- Hervorragende Produktleistung
- Schonung von Gesundheit und Umwelt



- Spart Energie durch trockene Wände
- Frei von Konservierungsstoffen, Weichmachern und Lösemitteln



- Ausgezeichnet mit Öko-Test »sehr gut«

www.alpina-farben.de

Alpina: Vorreiter bei nachhaltigen Verpackungen

1993: Einführung des Öko-Packs aus Recycling-Pappe mit Kunststoffeinfänge



Ausgezeichnet 1993 mit dem »WORLDSTAR«-Preis

Anzeige

Alpina: Vorreiter bei nachhaltigen Produkten

1988: E.L.F. – Standard für hochwertige und gesundheitsoptimierte Innenwandfarben



1988

1993

2010

Weißer Weste an der Wand

Nicht jede Renovierung hat für die Raumluft die reinigende Wirkung eines Gewitters, häufig bleiben gesundheitlich bedenkliche Dämpfe von Lösungsmittelhaltigen Farben und Grundierungen über Wochen wenn nicht gar Monate in den Räumen hängen. Als bester Umweltschutz gilt noch immer, unerwünschte Emissionen zu vermeiden, zum Beispiel durch neue Rezepturen mit unbedenklichen Substanzen.

Ein Bereich, in dem lange Zeit die Lösungsmittel als unverzichtbar galten, ist das Einsatzgebiet der Isolierfarben, auch Absperrfarben genannt. Zwar gibt es seit längerem Isolierfarben auf Wasserbasis, die zu meist für nikotinverschmutzte Flächen empfohlen werden und dementsprechend als Nikotinfarbe, Anti-Nikotinfarbe oder Nikotinsperre angeboten werden. In Handwerkerkreisen konnten sich diese Dispersions-Absperrfarben jedoch lange Zeit kaum bis gar nicht durchsetzen, weil dem Malerprofi die Isolierwirkung nicht genügte – zu groß war für ihn das Risiko einer teuren Reklamation. Inzwischen wurden, besonders für bewohnte Räume, die schnell wieder genutzt werden müssen oder in deren Umfeld Geruchsbelästigungen generell unerwünscht sind, moderne, emissionsarme und lösungsmittelfreie Vertreter der Gattung Isolierfarben entwickelt, die auch im anspruchsvollen

Profibereich akzeptiert werden.

Die neuen Qualitäten, die mittlerweile auch für den DIY-Markt verfügbar sind, halten den strengen Kriterien des Handwerks stand und verbinden hohe, zuverlässige Isolierwirkung mit sehr angenehmen Verarbeitungseigenschaften. Sie können deshalb vom Fachverkäufer guten Gewissens empfohlen werden – als unbedenkliche, sicher wirkende Produkte.

Was sind eigentlich Isolierfarben und wofür werden sie benötigt?

Bei hochwertigen Wandfarben genügt bisweilen ein einziger Farbauftrag für ein ordentliches Ergebnis. Sogar dunkle Altanstriche lassen sich manchmal mit nur einer Farbschicht in strahlend weiße oder hellfarbige Flächen zurückverwandeln. Ebenso gut kann es aber auch passieren, dass selbst die beste Wandfarbe scheinbar versagt. Man-



Fotos: Decotric

Eine Absperrfarbe kann zur partiellen Isolierung einzelner verschmutzter Stellen, aber auch wie eine übliche Dispersionsfarbe als ganzflächiger Schlussanstrich eingesetzt werden.

che Flecke oder Verfärbungen lassen sich eben nicht einfach mit Dispersionsfarbe abdecken. So werden im Nachhinein, während des Trocknens, die Spuren der Vergangenheit wieder sichtbar. Oder es tauchen Schlieren und Verfärbungen scheinbar aus dem Nichts auf – dort, wo vor dem Neuanstrich kein Fleck zu sehen war.

Ursache für diese Phänomene sind wasserlösliche, färbende Stoffe auf dem Untergrund oder dicht unter dessen Oberfläche. Sie können durch

einen Anstrich auf Wasserbasis oder auch durch das Wasser im Tapetenkleister angelöst werden. Während der Trocknung gelangen sie dann zusammen mit dem verdunstenden Wasser an die Oberfläche, wo sie Verfärbungen verursachen (Grafik). Manche dieser Flecken und Verunreinigungen widerstehen hartnäckig jedem Versuch, sich ihrer zu entledigen.

Bisher wurden all diese sogenannten durchschlagenden Flecken mit „durchschlagenden“ Mitteln bekämpft:



Decotric Aqua-Deck ist eine zeitgemäße, emissions- und lösungsmittelfreie Isolierfarbe.

ERFURT-Tapeten

Wohngesund und ausgezeichnet.

stark riechende, lösungsmittelhaltige Isolierfarben waren die Mittel der Wahl – und für Verarbeiter eine Qual.

Fünf Liter Lösungsmittel pro 100 qm

Bei großen zu sanierenden Flächen wurden dabei ungeheure Mengen Lösungsmittel in die Raumluft abgegeben: bei einer Fläche von 100 qm bei einmaligem Anstrich waren das ca. 5 Liter reines Lösungsmittel.

Zeitgemäße, emissions- und lösungsmittelfreie Isolierfarben wie decotric Aqua-Deck Isolierweiß sind sanft zur Nase und zur Umwelt. Durch das hohe Deckvermögen und die hervorragende Isolierwirkung lassen sich problematische Verunreinigungen dauerhaft und sicher unschädlich machen – beim späteren Tapezieren oder Überstreichen werden die Flecken nicht wieder sichtbar.

Deckt und isoliert in einem Arbeitsgang

Aqua-Deck kann zur partiellen Isolierung einzelner verschmutzter Stellen, aber auch wie eine übliche Dispersionsfarbe als ganzflächiger Schlussanstrich eingesetzt werden – die Farbe deckt und isoliert in einem Arbeitsgang. Das spart Zeit und bietet zudem die Sicher-

heit, dass wirklich alle Verunreinigungen zuverlässig überdeckt werden.

Nikotinverfärbungen auf Styropor-Deckenplatten oder Zierprofilen waren bisher ein besonderes Problem, weil hier nicht mit lösungsmittelhaltigen Isolierfarben gearbeitet werden konnte, ohne den Hartschaum anzulösen. Mit Aqua-Deck lassen sich auch Hartschaumuntergründe einfach und sicher überstreichen und dauerhaft absperrern.

Die Verarbeitung wasserbasierter Isolierfarben entspricht der einer üblichen Wandfarbe und kann im Falle des decotric Aqua-Deck mit Pinsel, Rolle oder geeignetem Spritzgerät ausgeführt werden.

Die Spritz- und Tropfneigung ist bei dieser Farbe deutlich geringer als bei herkömmlichen lösungsmittelhaltigen Isolierfarben. Das reduziert den Aufwand für Abdekarbeiten und spart dadurch Zeit. Sollte doch einmal etwas daneben gehen, lässt sich das Malheur ganz einfach mit einem feuchten Tuch oder Schwamm beheben.

Besonders praktisch ist auch die Reinigung der verwendeten Werkzeuge. Hier genügt klares Wasser und ggf. etwas Seife für Pinsel oder Rolle – ein unschätzbare Vorteil für die Umwelt und die Atemwege gleichermaßen. ■

Herstellerstatement

Zunehmend definiert sich Qualität heute über Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit. Doch mit der Verwendung ökologisch und gesundheitlich unbedenklicher Materialien ist es nicht getan. Umweltverträglichkeit heißt auch, hohe Wirksamkeit der Produkte bei niedrigem Verbrauch. Bedeutet weiterhin die Bevorzugung heimischer Rohstoffe, die Benutzung recyclingfähiger oder biologisch abbaubarer Verpackungen, Müllvermeidung in Produktion und Verkauf, sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen, z. B. durch Wasseraufbereitung. Und nicht zuletzt eine Logistik, die durch optimierte Transportwege unnötige Emissionen verhindert.

Dietmar Böttger, Verkaufsleitung, Key Account, decotric GmbH

Tapeten von ERFURT zeichnen sich neben ihrer Anwenderfreundlichkeit vor allem durch ihre strikte Orientierung an den Maßstäben für gesundes Wohnen aus. So sind alle Wandbeläge frei von gesundheitsgefährdenden Weichmachern und von PVC. Daher hat die Zeitschrift Öko-Test auch die ERFURT-Rauhfaser Classico mit "sehr gut" sowie die ERFURT-Wand-Tattoos und die ERFURT-Vliesfaser Basic mit "gut" bewertet.

Bieten Sie Ihren Kunden "ausgezeichnete" Wandbeläge und fordern Sie das Beste - sowohl für Ihre Kunden als auch Ihren Umsatz.

ERFURT-Wand-Tattoos –
Produktempfehlung "GUT"
der ÖKO-TEST Redaktion



Nachhaltigkeit

Ein Teil der Firmenphilosophie

Innovative Produkte, die das Arbeiten rund um die Farbe vereinfachen, gehören seit jeher zum Geschäft des Malerwerkzeugherstellers Nespoli. Inzwischen sind jedoch auch Ökologie und Nachhaltigkeit fester Baustein und wesentlicher Bestandteil der Firmenphilosophie.

Die Produktpalette des Malerwerkzeugherstellers orientiert sich eigenen Angaben zufolge an den Bedürfnissen der Kunden. Durch die jahrelange und enge Zusammenarbeit mit der Farbenindustrie, Malerbetrieben und dem Profihandwerk sind die Produkte ideal auf die Praxis abgestimmt. Denn nur mit perfektem Werkzeug erzielt man auch perfekte Ergebnisse.

Bei der Produktion wird ein besonderer Fokus auf die Nachhaltigkeit gelegt. Der schonende Umgang mit Ressourcen ist der Nespoli Group besonders wichtig. Bereits bei der Rohmaterialbeschaffung wird darauf geachtet, dass Partnerbetriebe umweltgerecht produzieren. Beispielsweise wird im Herstellungsprozess die Abwärme zurückgewonnen, die ca. 50% des gesamten Einsatzes von Rohöl für die Heizperiode einspart. Mehr als 25% des eingesetzten Strombedarfs wird durch erneuerbare Energien gedeckt. Ein moderner Maschinenpark sowie patentierte Produktionsverfahren sorgen für sparsamen Materialverbrauch.

FSC im Griff

Wesentlicher Bestandteil der auf Nachhaltigkeit basierenden Produktpalette sind die FSC-zertifizierten Pinselserien. Der Hersteller legt

dabei auf die Verwendung von 100% FSC-zertifizierten Pinselstielen aus europäischem Buchenholz besonderen Wert. Das FSC-Gütesiegel garantiert die Verwendung von Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft. Im Grunde bedeutet dies, dass genau die Menge an Holz entnommen werden darf, die im entsprechend gleichem Zeitraum wieder nachwächst. Selbst bei der Stempelfarbe, die den Pinsel mit (Kunden-)Logo und EAN-Code versieht, wird auf Umweltverträglichkeit geachtet – sie entsprechen der DIN EN 71 und sind selbst für Kinderspielzeug geeignet.

Durch die Bedruckung der Pinselstiele kann bewusst auf Produktverpackungen verzichtet werden, als Verpackungseinheit und Schutzverpackung dienen in der Produktion Kartonverpackungen aus 100% Altpapier. Die Borstenschutzverschweißung aus reinem Polyethylen (Kohlenstoff und Wasserstoff), ohne FCKW-Anteil und toxischen Schwermetallen lässt sich sehr gut recyceln und ist lebensmittelecht. Alternativ stehen neu auch Borstenschutzverschweißungen aus Biokunststoff (Maisstärke) zur Verfügung, die problemlos kompostierbar sind.

In Verbindung mit einer sozialverträglichen Produktion, geringen Transportwegen und umweltfreundlichen Fertigungsmethoden entstehen somit an verschiedenen Standorten der Nespoli Group hochwertige Pinselserien in umweltgerechter Fertigungsmethode.

LaserTouch

Die neue Technik des Herstellers, Maler- und Handwerkzeuge mit einer Laser-Gravur zu versehen, stellen sowohl eine optische wie auch haptische Aufwertung der derzeitigen Holzgriffe dar;



Die Printfarben sind blei-, chrom-, quecksilber- und cadmiumfrei.

Attraktive Optik und bessere Griffigkeit zeichnen die LaserTouch-Produkte aus.

FSC-zertifizierte Pinselserien – produziert in Dinkelsbühl/Mittelfranken

Zielgruppe für die LaserTouch-Produkte sind Handwerker mit traditionellem Anspruch. Aber in puncto Arbeitsschutz bieten die LaserTouch-Werkzeuge aufgrund ihrer Griffigkeit und rutschhemmenden Eigenschaften entscheidende Vorteile zum herkömmlichen Holzgriff. Das Herstellungsverfahren ist umweltfreundlich – für die Griffe wird ausschließlich FSC-Holz verwendet.

Thermofusion

Die Thermofusion – ein Verfahren, das sich Nespoli bereits 1986 patentieren ließ, wird in der Produktion von Farb- und Minirollern angewandt. Bei der Thermofusion wird der Farbrollerbezug (Plüsch) mit einer speziellen Technik nahtlos auf den Kunststoff-Kern des Farbrollers kleberfrei und somit umweltfreundlich aufgeschweißt – das steigert die Haltbarkeit des Farbrollers und sorgt für einen gleichmäßigen Farbauftrag und damit bessere Streichergebnisse. Dieses Verfahren wurde bereits von an-

deren, bedeutenden Herstellern in Lizenz übernommen.

Teflon® Surface Protector

Die „Anti-Haft“-Eigenschaften von Teflon sind uns allen von Kochgeschirr und anderen Oberflächenbehandlungen bekannt. Nespoli produziert jetzt auch Farbroller mit Teflon-Beschichtung. Die Teflon-Beschichtung verhindert, dass einzelne Fäden des Farbrollerbezugs am Farbrollerkern festkleben und somit die Farbaufnahme und -abgabe drastisch verringert wird. Teflonbeschichtete Farbrollerbezüge übertragen deutlich mehr und leichter die Farbe auf die zu streichende Fläche. Das spart Zeit bei der Anwendung und die Arbeit geht leichter von der Hand. In den Farbrollerbezügen verbleibt nach dem Ausrollen wesentlich weniger Farbe und der Farbroller kann nach getaner Arbeit leicht und mit wesentlich weniger Wasserbedarf ausgewaschen werden – so gelangt weniger Restfarbe in unsere Kläranlagen und man leistet somit einen wichtigen

Beitrag zur Erhaltung unserer Natur.

Flexibel, schnell und umweltfreundlich

Kundenwünsche können bei Nespoli schnell und flexibel in den täglichen Ablauf integriert werden. Innovative Anlagen und Produktionsprozesse gewährleisten gleichmäßig hohen Qualitätsstandard und marktfähige Preise. Das Unternehmen zählt europaweit zu den führenden Herstellern von Malerwerkzeugen mit einer sehr hohen Eigenproduktionstiefe. Selbst der für die Produktion hochwertiger Malerwerkzeuge benötigte Maschinenpark wird größtenteils innerhalb der Gruppe selbst hergestellt.

Bereits bei der Entwicklung der Maschinen wird auf geringen Materialverbrauch und geringen Energiebedarf geachtet. Auch auf die optimale Ausnutzung von Rohmaterialien wie Farbrollerbezüge, aber auch auf geringen Einsatz von Verpackungsmaterial wird geachtet.

Der Produktionsstandort Wieseth verfügt beispielsweise über eine neue Maschine, die Kleinrollersets elegant und umweltfreundlich mit einer Schutzfolie versieht. Die Technik hat man der Lebensmittelindustrie entnommen. Die Folie wird bei der neuen Technik auf der Kante der Farbwanne verschweißt. Durch den Einsatz der neuen Maschine wird über 70% Verpackungsmaterial eingespart.

Von der Lebensmittelindustrie gelernt – neuartig verpackte Kleinroller-Sets sparen Kunststoff ein, und sehen besser aus.

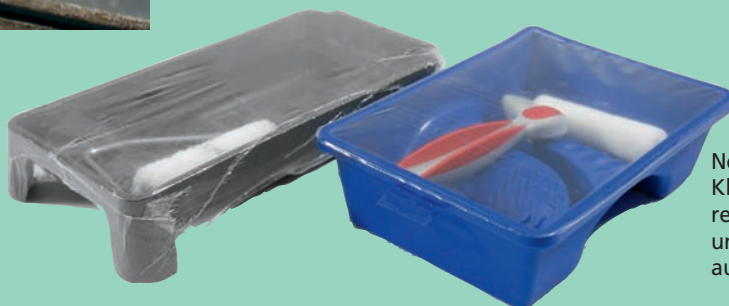
Ein wenig Zukunftsmusik ist schließlich der Bereich der Biokunststoffe, wenn auch Nespoli bei der Entwicklung dieser Materialien bereits sehr weit fortgeschritten ist. Wo immer möglich, sollen künftig Polyacide im Produktionsprozess eingesetzt werden. Diese Kunststoffe sind durch natürliche Prozesse abbaubar und werden künftig für Farbwannen, Abstreifgitter und Eimer oder auch für das Innenleben von Farbrollern Verwendung finden. ■



Thermofusionierte Farbroller werden kleberfrei und umweltbewusst produziert.



Der mit Teflon Surface Protector behandelte Farbroller spart Wasser bei der Reinigung.



Neuartig verpackte Kleinroller-Sets sparen Kunststoff ein, und sehen besser aus.

Umweltfreundliche Maler-Kreppbänder

Der Trend zu ökologischen und nachhaltigen Produkten ist auch in den Baumärkten deutlich zu erkennen. Bewegt man sich in der Warengruppe Farben ist der ökologisch kritische Blick zunächst auf die Inhaltsstoffe der Anstrichmittel gerichtet. Aber auch beim Zubehör gibt es Potential für umweltfreundliche Produkte, wie das Beispiel Maler-Kreppbänder zeigt.

Nichts macht so glücklich wie das, was man selbst geschaffen hat. Insbesondere an den Wochenenden hat die Beratungsleistung von Fachverkäufern in Baumärkten Hochkonjunktur. Dann stürmt die Heimwerkergemeinde scharenweise in die großen Center – nicht selten direkt in die Farbenecke, denn Malerarbeiten gehören bekanntlich zu den einfachsten Möglichkeiten, um den eigenen vier Wänden eine wirkungsvolle „Schönheitskur“ zu verabreichen. Unverzichtbar für saubere Farb- und Lackkanten sind dabei die richtigen Maler-Kreppbänder. Der Hamburger Klebebandhersteller Tesa beobachtet seit einiger Zeit, dass ein weiterer Aspekt an Bedeutung gewinnt: der Wunsch von Verbrauchern nach umweltschonenden Produkten.



Fotos: Tesa

Die Produktrange Precision, ausgestattet mit dem eco-Logo®.

Für das Malen und Lackieren auf rauen Untergründen in Außenbereichen empfiehlt sich das UV- und witterungsbeständige Precision Outdoor.

Mit eigenem Öko-Logo

Mit drei neuen Maler-Krepp-Spezialitäten und einem optimierten Basissortiment bereitet der Hersteller unschönen Farbunterläufen endgültig ein Ende und setzt außerdem in puncto Nachhaltigkeit aktiv Zeichen. Matthias Schumacher, verantwortlich für

das Internationale Sales & Key Account Management der Tesa Verbraucherprodukte, erklärt die Hintergründe: „Insbesondere seit die Öffentlichkeit vermehrt über den Klimawandel diskutiert, gewinnen nachhaltige Produkte bei vielen Menschen an Bedeutung. Dieser Trend hat sich in einem für uns wichtigen Kanal be-

reits durchgesetzt – beim Büromittelbedarf. Dort haben wir die neue Submarke tesa ecoLogo® etabliert. Das Ergebnis hat unsere eigenen Erwartungen zum Teil stark überschritten“, so Schumacher, der überzeugt ist, dass sich dieser Trend im Baumarkt fortsetzt. „Kunden und Verbraucher spiegeln dies be-

reits wider. Deshalb treiben wir das Thema im DIY-Bereich derzeit aktiv voran, angefangen mit dem überarbeiteten Maler-Krepp-Sortiment, das ebenfalls mit dem Logo ausgezeichnet ist. Die Produkte lassen sich auf einen Blick als umweltfreundlich erkennen. Hergestellt werden sie ohne den Einsatz von Lösungs-

mitteln und zu mindestens 55 Prozent aus biobasierten Rohstoffen. Der genaue Anteil ist durch selbst erklärende Symbole klar ersichtlich, und die Verpackungen bestehen zu 100 Prozent aus recycelter Pappe.“

Grüner Faden für die Umwelt

Doch neu ist das Umweltmanagement für Tesa nicht, denn verantwortliches Handeln zieht sich eigenen Angaben zufolge seit Generationen wie ein roter Faden durch die Strategie des Unternehmens – angefangen bei der Auswahl von Lieferanten, Rohstoffen und Verpackungen über die Produktion bis zur späteren Entsorgung. „Wir kümmern uns beispielsweise seit vielen Jahren gezielt um die Entwicklung umweltschonender Produktionstechnologien und setzen diese konsequent ein. Bereits heute stellen wir den überwiegenden Teil unserer Produkte ohne Lösungsmittel her. Im Gegensatz zu früher sprechen wir heute nur intensiver über diese Dinge und führen unsere

■ Herstellerstatement

Als Fachleute sind wir wie alle anderen Menschen auch Verbraucher. Hält man sich das vor Augen, empfiehlt sich eigentlich immer das umweltschonende Produkt. Dafür gibt es allerdings Voraussetzungen: In erster Linie Glaubwürdigkeit, Transparenz und das Einhalten von Produktversprechen. tesa liegt nichts an sogenanntem Green-Washing. Unser Qualitätsversprechen schließt das Thema Nachhaltigkeit seit Generationen ein. Der zweite Punkt ist die Preisgestaltung. Wir bieten die tesa-ecoLogo®-Produkte preisgleich an. Die Erfahrung zeigt, dass Verbraucher dann die umweltfreundlichen Produkte bevorzugen.

Matthias Schumacher, Leiter Internationales Sales & Key Account Management tesa Consumer

Aktivitäten konsequent auf der Produktebene weiter“, erklärt Matthias Schumacher, und fasst das Grundverständnis des Unternehmens zusammen: „Verantwortliches Handeln hört niemals auf. Es gibt für uns keinen finalen Abschluss, sondern immer einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Unter anderem definieren wir regelmäßig ehrgeizige und weltweit gültige Umweltziele, die wir konsequent verfolgen.“

Präzisionsbänder geben Farben die Kante

Obwohl der Hersteller Nachhaltigkeit aktiv voran-

treibt, steht im Baumarkt nach wie vor der Produktnutzen im Vordergrund. Dies gilt auch für die neuen Präzisionsbänder, die DIY-Fachverkäufer ihren Kunden jetzt zum Streichen von Innenräumen, Außenbereichen und besonders empfindlichen Untergründen anbieten können. Erhältlich in den Breiten 25 und 38 Millimeter garantieren die neuen Maler-Kreppbänder Precision Indoor, Precision Outdoor und Precision Sensitive extrem flache Farb- und Lackkanten und ermöglichen Laien das Arbeiten auf Profi-Niveau. Precision Indoor eignet sich insbesondere für glatte Unter-

gründe in Innenräumen und lässt sich bis zu fünf Monate nach der Anwendung rückstandsfrei entfernen. Für das Malen und Lackieren auf rauen Untergründen in Außenbereichen empfiehlt sich das UV- und witterungsbeständige Precision Outdoor. Eine rückstandsfreie Wiederablösbarkeit gewährt es bis zu acht Wochen nach dem Verkleben. Und wer empfindliche Untergründe neu gestalten möchte, für den ist das Precision Sensitive die richtige Wahl. Dieses Kreppband zeichnet sich dadurch aus, dass es besonders anschmiegsam, repositionierbar und reißfest ist. Rückstandsfrei entfernen lässt es sich bis zu sieben Tage nach der Anwendung in Innenbereichen. Außerdem befinden sich verschiedene Spezialitäten im Sortiment – darunter ein besonders robustes Abdeckband, ein Glasfaser-Gewebeband, Maler-Krepp für Lacke sowie für das einfache Abkleben von Ecken und kleinen Rissen. ■

MOTIP DUPLI GROUP

LACK, UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT - harmoniert das?

- umweltfreundlich
- sauber
- naturnah

MOTIP DUPLI beweist es durch überzeugende Standort- und Produktpolitik. Das innovative Unternehmen produziert Lacksprays in einem speziell angelegten, ökologisch ausgerichteten Naturpark.

DUPLI-COLOR
presto

www.motipdupli.com

Lack aus der Spraydose

Für Lacke, die dem Verbraucher im Eimer oder in der Dose zur Verfügung stehen, hält das Umweltbundesamt einen Grenzwert für den Gehalt an Lösemitteln parat. Dementsprechend können diese Produkte z. B. einen „Blauen Engel“ tragen. Für Lacksprays gibt es keine passende Kategorie und somit auch kein Umweltlabel. Aber dennoch können sie umweltfreundlich sein.

Jede Farbe, die nicht stinkt, kann auch nicht funktionieren“ – so klingt eine profane Aussage aus der breiten Masse von Anwendern, die aus der Vergangenheit heraus im Farben- und Lackmarkt argumentieren. Sind also keine giftigen Stoffe oder Bestandteile mit stark stechendem Geruch auszumachen, kann auch das Produkt mit nur wenig Lösemitteln so gut wie gar nicht funktionieren. Doch weit gefehlt. Lackspraydosen und deren permanente Weiterentwicklung offerieren erweiterte Einsatzgebiete durch neue Spraytechnologien, aber auch neue Zielgruppen durch die verstärkt ökologisch ausgestatteten Produktvarianten.

Was ist drin in der Dose?

Die drei wesentlichen Bestandteile einer Lackspraydose setzen sich aus folgenden drei Komponenten zusammen: dem Lack, dem Lösungsmittel und dem Treibmittel. Die verschiedensten Lackarten werden heute grundsätzlich nur noch ohne Schwermetalle produziert. Beim Einsatz von Treibmitteln hat das Image von Lackspraydosen seit dem Verbot von FCKW vor über 20 Jahren noch immer mit dem Vorurteil des Ozonkillers zu kämpfen; und das, obwohl das FCKW aus Lackspraydosen mittlerweile vollständig verboten wurde.

Dem Wunsch nach umweltfreundlicheren Lacksprays



Sprühlack – ideal geeignet zum Lackieren inhomogener Flächen.

Eine Lackspraydose kann derzeit keinen Blauen Engel auf seinem Label tragen, weil keine Kategorie für Lösemittelgrenzwerte existiert.

kam die Industrie also schon in den achtziger Jahren nach. FCKW wurde ersetzt z.B. durch Propan, Butan, einem Gemisch von beiden oder DME (Dimethylether). Bei der positiven Veränderung der dritten Komponente Lösungsmittel, haben Techniker den Ansatz gewählt, diese durch Wasser zu ersetzen. Klingt einfach, ist es aber nicht. Die Stabilität der Rezeptur innerhalb der Druckgaspackung (Spraydose) ist sehr stark von der Zusammensetzung der drei oben genannten Komponenten abhängig. Wasserlacke sind Lacke, bei deren Herstellung und Applikation

Wasser als Dispergier- und Verdünnungsmittel verwendet wird. Für Wasserlacke im Bautenlackbereich kann der Blaue Engel des Umweltbundesamtes vergeben werden, wenn bestimmte Lösemittelgrenzwerte nicht überschritten werden. Bei Lacksprays, die in ihrem Aufbau Druckgaspackungen darstellen, ist keine spezielle Kategorie angelegt, in welcher die Kriterien bestimmt sind. Damit kann derzeit keine Lackspraydose einen Blauen Engel auf seinem Label tragen.

Umdenken erfolgt

Das veränderte Konsumverhalten im DIY-Markt hat unter anderem auch dazu geführt, dass die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit im Baumarkt in ihrer Wahrnehmung

sich massiv gesteigert haben. Die Mentalität der Verbrauchererwartung: „geht schnell und einfach“ erfährt in diesen Tagen eine Veränderung gegenüber dem Wunsch weniger umweltbeeinträchtigende Produkte zu verarbeiten. Ökologie und Nachhaltigkeit gewinnen auch hier an Bedeutung und die vermeintlichen Nachteile hinsichtlich Trocknung und Verarbeitung werden durch verbraucherbewusstes Handeln in Kauf genommen.

Die Vorteile des wasserbasierenden AQUA-Lacksprays

Entgegen den bislang bestehenden deutlichen Vorbehalten der Verbraucher verfügen wasserbasierende Acryllacksprays – für viele über-

raschend – über wesentliche Anwendungsvorteile:

- sie bieten eine hohe Deckkraft
- sie erzeugen einen verhältnismäßig geringen Sprühnebel
- sie sind geruchsarm
- sie überzeugen durch einen guten Verlauf
- sie beweisen eine hohe Toleranz gegenüber Lackierfehlern

Die Trocknungszeit von wasserbasierenden Lacksprays liegt bei rund 20 Minuten (staubtrocken), abhängig von Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Während lösemittelhaltige Sprays teilweise bereits nach 3-5 Minuten getrocknet sind, ist die Verdunstungszeit von Wasser deutlich länger. Doch darin liegt auch

■ Herstellerstatement

Unter dem Motto „Sprühlingsgefühle mit DUPLI-COLOR“ hat MOTIP DUPLI erfolgreich eine ganz spezielle Lacksprayserie auf Wasserbasis im Markt gelauncht. Besonders aufgrund seiner umweltfreundlichen Ausstattung bietet das wasserbasierende AQUA-Lackspray eine neue Zielgruppenansprache mit dem Versprechen für ökologisches Bewusstsein. MOTIP DUPLI redet nicht nur von Umweltschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit, sondern zeigt deutlich seine Aktivitäten in diesen Bereichen. Das Unternehmen produziert in mitten eines einzigartigen Naturparks, der den Status eines Ökolehrpfades einnimmt. Hier wird Umweltschutz gelebt, produziert und vertrieben.

Tobias Hornung, Marketingleiter der MOTIP DUPLI GmbH

der Vorteil, dass innerhalb von zwanzig Minuten Korrekturen von Lackierfehlern mit Seife und Wasser korrigiert werden können.

Riecht nach Vanille

Weniger Lösemittelanteil im Produkt bedeutet gleich-

zeitig auch weniger Lösemittelgeruch zum Zeitpunkt des Lackierens. Wenn gegenüber herkömmlichen Lacksprays der Lösemittelanteil von Wasserlacksprays um 90% gesenkt wurde, macht das deutlich, wie schnell das geringe, restliche Lösemittel in die Luft

verdunstet ist. Damit werden auch Lackierungen im Innenbereich einfacher möglich. Der führende Anbieter von Lacksprays in Europa hat unterdessen als Besonderheit in seiner wasserbasierenden Lacksprayserie eine angenehme Dosierung von Vanille integriert – damit wird das Lackieren zu einem angenehmen Dufterlebnis.

Wenn Produkte unbedenklich in der Anwendung sein sollen, dann zeigt sich das vor allem darin, dass die Anwendung selbst für Kinderspielzeug geeignet ist. Hier erfüllen die Wasserlacksprays zudem die Norm der DIN EN 71-3, wonach diese als speichelecht gekennzeichnet sind. ■

nespoli

MIT NACHHALTIGKEIT IHRE UMSÄTZE STEIGERN!



100%
aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern
www.fsc.org | Bern Nr. SGS-20-C-094215
© 1996 Forest Stewardship Council

- Malerwerkzeuge aus 100 % FSC-zertifiziertem Holz
europäisches Buchenholz, aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, ressourcen-optimierte Produktion



- neue Verpackungstechnik bei Kleinroller-Sets
ermöglicht bis zu 70 % Einsparungen im Verpackungsmaterial (Schutzfolie)



Teflon®-Beschichtung "Surface Protector"
- bringt mehr Farbe an die Wand
geringer Wasserverbrauch beim Reinigen - leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer Natur

ECO FRIENDLY

Friess Nespoli GmbH • Amperestraße 2 • 91550 Dinkelsbühl
Tel.: +49 (0) 98 51 909 0 • Fax: +49 (0) 98 51 909 50 • eMail: info@nespoligroup.de • www.nespoligroup.de



Holzfasern vor der Verpressung:
Natürliche Dämmstoffe aus dem nachwachsenden Rohstoff sind auf dem Vormarsch.



Natürlich dämmen mit Holz

Fotos: Glunz AG

Sowohl bei Neubauten als auch im wachsenden Sanierungsmarkt wird Bauen mit Holz immer populärer. Auch Heimwerker wünschen sich ein wohngesundes Raumklima und entdecken dabei den natürlichen Baustoff für sich. Die ökologische Holzfaserdämmplatte ist diffusionsoffen, wärme- und schalldämmend und schützt auch vor sommerlicher Hitze. Für Heimwerker ebenfalls wichtig: Die Platte ist leicht zu bearbeiten und durch eine Stufenfalz passgenau zu montieren.

Ein natürliches, stabiles und wohngesundes Raumklima, verbunden mit dem Wunsch Energiekosten zu senken, steht bei vielen Eigenheimbesitzern heute weit oben auf der Agenda. Ganz gleich, ob beim Ausbau des Dachbodens, bei der Sanierung des Wintergartens oder beim Dämmen des Fußbodens im Haus – bei Baumarktkunden gefragt sind moderne und nachhaltige Dämm Lösungen, die zuverlässig sind und langfristig das Portemonnaie schonen. Allerdings dürfen Bauherren heute nicht mehr so dämmen,

wie es ihnen beliebt, sondern sie müssen bei wesentlichen Veränderungen von Außenbauteilen die Anforderungen der Energieeinsparverordnung einhalten.

Nachhaltige Dämm Lösungen auf dem Vormarsch

Ende letzten Jahres hat Ökotest 17 Dämmstoffe aus verschiedenen Grundstoffen genau unter die Lupe genommen. Dabei wurden neben den konventionell eingesetzten Schaumkunststoffen (z. B. Polystyrol/Styropor) und Mineralwollen auch natürliche

Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, wie Holzfaserdämmstoffe, untersucht. Das Ergebnis: „Alle untersuchten Dämmstoffe dämmen gut. Allerdings können einige Produkte die Raumluft belasten, möglicherweise sogar mit Schimmelpilzen. Einige wenige Marken enthalten krebserdächtige Schadstoffe“ (Ökotest 10-2009). Diese Aussagen beziehen sich vor allem auf Dämmstoffe aus Polystyrol. Sie können flüchtige organische Verbindungen ausgasen, einschließlich des krebserdächtigen Styrols. Die Note „gut“ erhielt da-

gegen der getestete Holzfaserdämmstoff der Glunz AG. In Bezug auf seine Inhaltsstoffe und mögliche Emissionen wurde der Baustoff sogar mit der Note „sehr gut“ bewertet.

Ökologische Dämmplatte

Für den Baumarkt hat der Holzwerkstoffhersteller Glunz eine ökologische Dämmplatte im Angebot: Die Greenline Dämmplatte universal. Die diffusionsoffene Holzfaserdämmplatte ist auf die Anforderungen moderner Heimwerker ausgerichtet. Sie hilft

Bauherren dabei, Wärmeverluste zu vermeiden und Heizkosten zu sparen. Die Dämmplatte hat nach DIN 4108-4 einen Rechenwert der Wärmeleitfähigkeit von 0,050 W/(m²K). Die Platte schützt zudem vor sommerlicher Hitze und dämmt aufgrund ihres weichen Kerns wirksam Schall. Durch ihre guten Absorptionseigenschaften sorgt das Produkt für einen Feuchteausgleich und somit für ein angenehmes Raumklima. Als zugelassenes Produkt der Baustoffklasse B2-normalentflammbar trägt es das Ü-Zeichen. Für Baumarktkunden sind die Punkte Gesundheit und Nachhaltigkeit besonders wichtig: Diese Platte ist wohngesund und allergiker- und asthmafremdlich. Nach ihrer Nutzung ist die natürliche Dämmplatte – anders als manch andere Dämmstoffe – kompostierbar.

Leichte Montage dank umlaufender Stufenfalz

Holzfaser-Dämmplatten ist leicht zu be- und verarbeiten, was auch an ihrem geringen Gewicht liegt. Bei einer Stärke von 40 Millimetern wiegt eine 189 x 60 Zentimeter große Platte ungefähr 10 Kilogramm, bei 60 Millimetern 15 Kilogramm. Bearbeiten

■ Herstellerstatement

Die Glunz AG hat sich auf die Entwicklung moderner, ökologischer Holzwerkstoffe spezialisiert. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Holzfaserdämmstoffe heute eine sehr gute Alternative zu herkömmlichen Lösungen bieten: Unsere natürlichen Dämmplatten sorgen für ein gesundes Wohnklima und helfen, die Umwelt zu schützen. Heimwerker können durch eine nachträgliche Dämmung mit der Greenline-Dämmplatte universal ihre Energiekosten um bis zu 70 Prozent reduzieren. Auch die leichte Verarbeitung macht die Platte gerade für DIY-Kunden interessant.

Mathias Kappler, Key Account Manager Handel bei der Glunz AG

lassen sich die Platten mit allen handelsüblichen Holzbearbeitungswerkzeugen, wie Kreissägen und Oberfräsen.

Produkteigenschaften und Produktionsverfahren

Durch den allseitig umlaufenden Stufenfalz werden Wärmebrücken vermieden und eine passgenaue Montage im Innenbereich von Dach, Wand oder Boden ermöglicht. Im Dach- und Wandbereich können die Platten als Installationsebene verwendet werden, denn Kabelkanäle und Sanitärrohre lassen sich einfach verlegen. Gipskarton- oder Gipsfaserplatten können direkt an den Holzfaserdämmplatten befestigt werden. Nach der Fertigstellung können mittels Kunststoff-Knotendübel Konsollasten von bis zu 30 Kilogramm an

die Wand gehängt werden. Für die hohe Tragfähigkeit sorgt das asymmetrische Rohdichtprofil, welches durch das besondere Herstellungsverfahren ermöglicht wird. Dieses Rohdichtprofil sorgt auch dafür, dass die Platte, im Bodenbereich verlegt, direkt begehbar ist. Zudem können schwimmend verlegte Bodenmaterialien ohne zusätzliche lastverteilende Platte aufgebracht werden.

Die Greenline Dämmplatte universal wird im umweltfreundlichen Trockenverfahren formaldehydfrei verleimt und ist wohngesund wie gewachsenes Holz. Alle Werke des Herstellers sind eigenen Angaben zufolge nach dem „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“ (PEFC) zertifiziert. Das Zertifikat weist nach, dass Holz aus nachhal-

tig bewirtschafteten Wäldern verarbeitet wird.

Unter der Marke Greenline bietet der Hersteller ein Sortiment für den Do-it-yourself-Bereich an. Neben der Dämmplatte universal gehören auch Spanplatten und OSB zur Greenline Serie. Ebenfalls Bestandteil des Baumarktsortiments sind Küchenarbeitsplatten.

Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit

Verbraucher legen immer größeren Wert auf nachhaltige Produkte – der Schutz von Klima und Umwelt sind zum Kaufargument geworden. Glunz entwickelt Werkstoffe aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz, die einerseits ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten und andererseits hohe Ansprüche an die Umweltverträglichkeit erfüllen. Mit seiner „Environmental Policy“ hat sich der Hersteller bereits vor Jahren dazu verpflichtet, Ressourcen nachhaltig zu nutzen und die Auswirkungen der Produktionsprozesse auf die Umwelt ständig zu verringern. Daher sind auch alle Werke für ihr Qualitäts- und Umweltmanagement sowie für Arbeitssicherheit nach internationalen Normen zertifiziert. Glunz betrachtet zudem den gesamten Lebensweg seiner Produkte, von der Beschaffung der Rohstoffe und der Produktion über die Nutzung bis hin zur Entsorgung. Um Verarbeiter und Verbraucher auf das Klimaschutzpotenzial von Holzwerkstoffen aufmerksam zu machen, hat man im letzten Jahr eine Informationskampagne gestartet: Unter dem Motto „Pro Klima, contra CO₂“ zeigt das Unternehmen, wie Holzwerkstoffe das klimaschädliche CO₂ reduzieren und dazu beitragen, die globale Erwärmung zu verlangsamen. ■



Foto: PEFC

Das PEFC-Siegel bestätigt, dass der Hersteller Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern verarbeitet.

Ein Dachausbau, ausgeführt mit einer Keratin-beschichteten Gipsfaserplatte, verspricht eine wohngesunde Raumluf.

Das Schaf in die Platte gepackt

Eine neue Generation von Gipsfaser-Platten entfernt auf natürliche Weise Schadstoffe und störende Gerüche aus der Raumluf und bindet sie dauerhaft. Verantwortlich für diese luftreinigende Wirkung ist die beidseitige Beschichtung mit einem speziellen Wirkstoff, der auch in der Schafwolle vorkommt.

Bei steigenden Umweltbelastungen und einem Arbeitsalltag, der zunehmend hektisch wird, gewinnen Gesundheit und Wohlbefinden an Bedeutung. Dabei rücken auch die eigenen vier Wände zunehmend in den Fokus: Die häusliche Umgebung soll optimale Lebensbedingungen schaffen und jenseits äußerer Negativfaktoren einen gesunden und behaglichen Wohlühl-Mikrokosmos bieten. Einer ökologischen und gesundheitsorientierten Bauweise kommt dabei eine immer größere Bedeutung zu. Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund zunehmender Allergien nimmt die Nachfrage nach umwelt- und gesundheitsverträglichen Baustoffen kontinuierlich zu.

Dahinter steckt die Absicht, Schadstoffe zu meiden und Emissionsbelastungen der Innenraumluf zu minimieren.

Besonders für gesundheitsbewusste Bauherren und Modernisierer hat ein Hersteller jetzt eine aktive und gesunde Ausbauplatte entwickelt. Über eine spezielle werkseitige Beschichtung reduziert und neutralisiert sie gesundheitsschädliche Stoffe oder unangenehme Gerüche, die in der Raumluf enthalten sind und leistet damit einen aktiven Beitrag zur Wohngeundheit.

Gipsfaser- und Gipskartonplatten bieten ohnehin Vorteile in diesem Segment. Denn sie werden in einem umweltfreundlichen Verfahren ausschließlich auf der Basis von

natürlichen Materialien (recyceltes Papier, Gips und Wasser) hergestellt, die beispielsweise unter hohem Druck zu stabilen und geruchsneutralen Bauplatten gepresst werden. Die Umweltverträglichkeit der von Natur aus emissionsarmen Gipsplatten wurde unter anderem vom Institut für Baubiologie mit dem IBR-Prüfsiegel sowie vom Kölner eco-Institut bestätigt.

Der Hersteller Fermacell hat die ökologischen Qualitäten seiner Produkte weiterentwickelt. Die beidseitig mit einem Wirkstoff auf Keratinbasis beschichtete Gipsfaserplatte nimmt in einem natürlichen Prozess Schadstoffe und Emissionen aus der Raumluf auf und bindet diese dauerhaft. Wie funktioniert das?

Der Wirkmechanismus

Bereits seit längerem sind auf dem deutschen Markt Produkte mit luftreinigendem Effekt für die Innenraumgestaltung erhältlich. Das Wirkprinzip der verschiedenen Produkte ist unterschiedlich, die Wirkung allerdings ist – je nach Wirkweise – häufig nicht kontinuierlich verfügbar. Produkte etwa, die nur in Kombination mit UV-Licht wirken, funktionieren nicht in der Dämmerung oder nachts und auch nicht in Innenräumen. Genau das ist der Unterschied zu der Wirkungsweise der neuen Gipsfaserplatte. Es sei gelungen, so der Hersteller, einen Wirkstoff zu entwickeln, der immer aktiv ist – und das dauerhaft.



Der Hersteller hat „das Schaf in die Platte gepackt“.

Vorbild bei der Entwicklung war die reinigende Kraft der Schafwolle, beziehungsweise deren wichtiger Bestandteil Keratin. Die Gipsfaserplatten werden im Herstellungsprozess beidseitig mit einem Wirkstoff auf Keratin-Basis beschichtet. Aus langjährigen Erfahrungen mit Schafwoll-Produkten im Baubereich sei die positive und lang anhaltende Wirkung bekannt.

Im Rahmen des Entwicklungsprozesses ist es gelungen, ein spezifisches Molekulargemisch auf Keratinbasis zu entwerfen, das in dieser Form in der Grundierung der Fermacell-Platten Anwendung findet und ideal darauf abgestimmt ist. Das Wirkprinzip ist sehr einfach: Im ersten Schritt lagern sich die Schadstoffmoleküle (Aldehyde und Ketone) an der Oberfläche lose an (Physisorption, reversibel), um dann – auch durch Oberbeläge hindurch – in tiefere Schichten einzudringen (Diffusion), wo sie dauerhaft

chemisch gebunden werden (Chemisorption irreversibel), so dass sie anschließend nicht wieder an die Raumluft abgegeben werden können.

Bei den Schadstoffen geht es besonders um gängige Innenraum-Belastungen wie Formaldehyd (der Trivialname für die giftige chemische Verbindung Methanal, dem einfachsten Aldehyd). Formaldehyd ist eine außerordentlich vielfältig einsetzbare Chemikalie, die in einer Fülle von Produkten des alltäglichen Gebrauchs enthalten ist, wie z.B. in Leimen und Klebern. Die Substanz ruft besonders

in hohen Konzentrationen schwere gesundheitliche Schäden hervor. Aber auch andere Aldehyde und sogenannte Ketone (Oxidationsprodukte sekundärer Alkohole, die unter anderem in Lösemitteln, Riechstoffen, Lacken und Linoleum enthalten sind), können das Wohlbefinden stark beeinträchtigen und werden von Fermacell greenline gebunden.

Umfangreiche Labor-Tests

Der Hersteller hat den Wirkmechanismus des Produkts im Rahmen von umfangreichen Testserien beim eco-Institut in Köln geprüft. Um festzustellen, ob die Schadstoffe tatsächlich ge-

bunden werden, wurden dabei die Platten in einer Prüfkammer zunächst kontaminierter Raumluft ausgesetzt. Die Schadstoff-Konzentration wurde anschließend in definierten Abständen von einer Stunde, vier Stunden, 24 Stunden und 48 Stunden gemessen. Die Messergebnisse hätten gezeigt, dass die Schadstoffkonzentration in der Luft sehr schnell sank. Ein großer Teil der Schadstoffe wurde bereits innerhalb der ersten vier Stunden gebunden.

Im nächsten Schritt galt es festzustellen, ob die Schadstoffe tatsächlich dauerhaft in der Platte gebunden waren. In der zweiten Versuchsserie wurden die Platten deshalb in der Prüfkammer großer Hitze und einem hohen Luftwechsel ausgesetzt. Bei Luft-Messungen in Abständen von vier Stunden, 28 Stunden und 56 Stunden, konnte dabei keine messbare Schadstoffhöhung in der Raumluft nachgewiesen werden. Dies galt als Beweis, dass die Schadstoffe dauerhaft in der Platte gebunden waren.

Ergänzt werden die Laborversuche durch die Begleitung mehrerer Modernisierungsvorhaben über einen langen Zeitraum hinweg. In regelmäßigen Abständen werden dabei Messungen der Raumluft vorgenommen. Erste Messergebnisse bestätigen die Wirksamkeit auch in der Praxis.

Eine im Labor simulierte lange Nutzungsdauer zeigt

te außerdem, dass die luftreinigende Wirkung der Platte über einen Zeitraum von mehreren Jahren oder sogar Jahrzehnten hinweg aktiv ist. Allerdings ist die Dauer der Wirkung von der Schadstoffkonzentration im Raum abhängig. Bei stark kontaminierten Räumen ist die Wirkung über einen geringeren Zeitraum hinweg aktiver als bei gering oder normal belasteten Räumen.

Dabei steht die Wirkdauer in direktem Verhältnis zur verarbeiteten Menge an Keratinbeschichteten Platten. In diesem Fall gelte, so der Hersteller, mehr hilft mehr. Bei großen Räumen, in denen nur die Decke mit den Platten ausgestattet ist, ist das Wirkungspotential schneller erschöpft als bei zusätzlicher Ausstattung der Böden und Wände. In keinem Fall aber müsse eine Komplett-Renovierung erfolgen, sobald die Platte nicht mehr aktiv ist. Es bleibt eine ganz normale Gipsfaserplatte zurück, die nicht speziell entsorgt werden muss.

Oberbeläge

Die reinigende Kraft der Keratinbeschichteten Platten ist auch unter Oberbelägen aktiv. Dabei begünstigen diffusionsoffene Oberbeläge wie z. B. Dispersionsfarben, Raufasertapeten oder eine hochwertige Verspachtelung der Trockenbaukonstruktion mit anschließendem diffusionsoffenem Anstrich oder Rollputz eine schnelle Schadstoffaufnahme. Tests im Labor haben aber gezeigt, dass die spezifische Wirkung auch unter normalen Anstrichen – wenn auch verlangsamt – eintritt. Grundsätzlich gilt: Je höher die Diffusionsoffenheit des Oberbelags ist, um so schneller die Wirkung. Auch für den Fußbodenbereich gilt: Teppiche sind besser als ein PVC-Oberbelag. ■



Die beschichteten Platten können wie herkömmliche Produkte durch Ritzen, Brechen, Sägen, Fräsen oder Bohren bearbeitet werden.

Raumgestaltung mit Nachhaltigkeitssiegel

Heimwerker stehen heute vor einem riesigen Angebot an Materialien, mit denen sie die vier Wände, die Decke, den Boden oder die Möbel aufpeppen oder runderneuern. Dabei spielen bekannte Marken ebenso eine Rolle wie die Unternehmen dahinter. Fest steht: Kunden sind stark sensibilisiert für das Thema Nachhaltigkeit.

Damit Nachhaltigkeit nicht nur Schlagwort ist und auch beim Kunden ankommt, um ihm die Kaufentscheidung zu erleichtern, muss das gesamte Unternehmen mit einer gelebten Firmenphilosophie dahinter stehen. Als 1998 Wilsonart International mit Sitz in Texas/USA die Resopal GmbH im südhessischen Groß-Umstadt übernahm, startete Donald Schaefer als Geschäftsführer mit bodenständiger und menschlicher Vorbildlichkeit im Unternehmen und etablierte „Projekt Mensch“ mit seinem Leitsatz: „Wir übernehmen Verantwortung für unsere Mitarbeiter, deren Familien und die Zukunft derer Kinder!“

In mehr als zehn Jahren hat sich dieser Leitsatz zu einer gelebten Grundhaltung entwickelt. So erhielt Resopal 2009 vom Landkreis Darmstadt-Dieburg die Auszeichnung „Unternehmen des Jahres“. Sie würdigt das offene Bekenntnis zu einer Unternehmenskultur, die sich an ethischen und humanen Werten orientiert.

Mit der Kraft von „Projekt Mensch“ und der darin



Mit wasserfesten Wand- und Bodenelementen lassen sich Bäder und andere Räume mit Wohlfühlatmosphäre ausstatten.



Resopal-Produkte tragen das PEFC-Umweltzertifikat.

verankerten kontinuierlichen Geschäftsfelderweiterung, die die ökonomische Basis für die Arbeitsplatzsicherung bietet, entstand 2005 zusammen mit dem langjährigen Handelspartner ZEG eine Vertriebsallianz mit Bauhaus. Das speziell entwickelte Premium-Sortiment, die stark von Marken und Qualitätsdenken geprägte Bauhausphilosophie und die zuverlässig flächen-

deckende Logistikkette der ZEG bilden das Erfolgsrezept für die Vertriebspartnerschaft. Sie läutete eine neue Ära für den Heimwerker ein, der zum ersten Mal direkten Zugriff erhielt auf qualitativ hochwertigen Schichtstoff der Marke Resopal und auf ein von Natur aus umweltfreundliches Material.

Bestechende Ökobilanz

Seit seiner Erfindung 1930 besteht so genannter Schichtstoff zu 65 Prozent aus Papier,

aus nachwachsenden Rohstoffen, und zu 35 Prozent aus Harzen auf Wasserbasis. Die Herstellung, ein Pressvorgang unter Hochdruck und Hitze, macht aus den in Harzen getränkten Papieren das höchst robuste Material. Mit dieser ihm innewohnenden Langlebigkeit sorgt der Hersteller bereits für den denkbar besten Umweltschutz. Seine lange Lebensdauer lässt das Holz bis zum Ende der Nutzungsphase längst wieder nachwachsen.

Das Produkt ist darüber

hinaus lebensmittelgeeignet, hygienisch und leicht, mit minimalem Einsatz von Reinigungsmitteln, zu reinigen. Es trägt das für schadstoffarme Produkte entwickelte Gütesiegel „Toxproof“ vom TÜV Rheinland. Das verwendete Kernpapier ist recycelt, FSC- und/oder PEFC-zertifiziert. Das schließt ein, dass die Rohstoffe für die Papiere nicht von Tropenhölzern stammen.

Lange Produktlebenszyklen

Da der Schichtstoff bei vielen Produkten im Einklang mit zugelieferten Trägermaterialien und Verbindungsstoffen auftritt, gilt es, die Verbundelemente insgesamt qualitativ hochwertig auszustatten. Gutes Beispiel ist der hochglänzende und extrem widerstandsfähige Schichtstofffußboden „Resofloor“. Dank eines Klick-Systems lässt er sich schnell und schwimmend verlegen und ist mehrfach wiederverwendbar. Dazu trägt sowohl die Fertigungstechnologie wie auch der hoch dosierte Einsatz des Minerals Korund bei. Sie machen die Oberfläche des Fußbodens extrem scheuer- und abriebfest, stoß- und schlagfest, unempfindlich gegenüber Zigarettenglut und Stuhlrollenreibungen, antistatisch, fleckenunempfindlich und absolut pflegeleicht, rutschfest, lichtecht sowie angenehm fußwarm.

Die im Bauhaus erhältliche Kollektion umfasst aktuell „Snow White“, ein Kernapfel- und ein Bambusdekor. Die Paneele gibt es im Format 1196 x 196 x 11,1 mm mit integrierter Raum- und Trittschalldämmung. Zum Designkonzept gehören resopalbeschichtete Sockelleisten mit 3-mm-Kantenradius und das „Smart Source“-Befestigungssystem zur nicht sicht-

baren Fixierung der Leisten an der Wand.

Wasserfeste Raumgestaltung ohne Emissionen

Die Langlebigkeit von Verbundelementen nützt nur, wenn ihr Einsatz in den vier Wänden dem Bewohner gesundheitlich nicht schadet. Die ebenfalls als robust geltenden wasserfesten Wand- und Bodenelemente mit dem Namen „SpaStyling“ entstanden unter der Vorgabe, dass sie weltweit die schärfsten Emissionskriterien unterschreiten. Damit passen sie ideal zum Raumgestaltungskonzept „Resopal Rooming“. Es fasst alle Produkte für Böden, Wände und Einrichtungsgegenstände und berücksichtigt bei ihrer Herstellung, dass sie positiven Einfluss auf das Raumklima ausüben und direkten Einfluss nehmen auf das Wohlbefinden.

Die 985 x 400 x 7,8 mm großen Paneele lassen sich über eine Klickverbindung am Boden verlegen und über eine Nut-/Federverbindung an der Wand montieren.

„SpaStyling“-Elemente bestehen aus einer Resopal-Decklage und einem Resopal-Gegenzug, die wasserfest auf das Trägermaterial aus glasfaserverstärktem Polypropylen geklebt sind. Der im Raumgestaltungsbereich weltweit einzigartige Träger wiegt nur halb so viel wie eine Holzbauplatte der gleichen Größe. Das wiederum reduziert Transportkosten und erleichtert das Handling bei der Befestigung und Verarbeitung.

Leichtes Trägermaterial

Resopal setzt darum in der Produktentwicklung bevorzugt Leichtbauplatten als Trägermaterial ein. Innovatives Beispiel ist die „AirMaxx®“-Platte der Nolte Holzwerk-

stoff GmbH & Co. KG, Germersheim. Sie wiegt bis zu 30 Prozent weniger als eine herkömmliche Spanplatte. Ihren Einsatz findet sie bei der im Bauhaus im Format 3650 x 600 x 38 mm angebotenen Küchenarbeitsplatte „Resoplex“. Diese ermöglicht den flächenbündigen Einbau von Keramik- und Edelstahlspülen.

„Resoplex“ besteht aus der 35 mm dicken Leichtbauplatte, einer 3 mm dicken Phenolkompaktschicht und einer 0,7 mm starken Resopaloberfläche. Mit der 3,7 mm umfassenden wasserbeständigen Oberschicht lässt sie sich von jedem Baumarktmitarbeiter oder Heimwerker mit einer herkömmlichen Oberfräse für den Einbau des Spülenkörpers so fräsen, dass die quellempfindliche Spanplatte mit dem Spülenrand nicht in Kontakt kommt. „Resoplex“ spart also Zeit, erleichtert den Transport und bietet Vorteile bei der Küchenpflege und Hygiene sowie die Schönheit einer perfekt in die Arbeitsplatte eingearbeiteten Spüle.

Anerkanntes Nachhaltigkeitsiegel

Resopal trägt das PEFC-Umweltzertifikat. Es belegt, dass das Unternehmen für die Herstellung von Schicht-

stoff, Verbundelementen und Arbeitsplatten einen glaubwürdigen Produktkettennachweis erbracht hat und überwiegend Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung verarbeitet. Hinter PEFC – Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes – steht das weltweit führende Zertifizierungsprogramm für nachhaltige Waldbewirtschaftung.

Durch den Kauf von Produkten mit dem PEFC-Siegel unterstützen Kunden die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern auf der ganzen Welt. Sie sorgen dafür, dass nicht mehr Holz geschlagen wird als nachwächst, sie helfen, die Wälder für heutige und nachfolgende Generationen zu schützen, sie tragen zur Bekämpfung von illegalem Holzeinschlag bei, und sie setzen sich für faire Arbeitsbedingungen ein.

Mit dem PEFC-Siegel reihen sich Unternehmen bewusst ein in eine Kette, deren vorrangiges Ziel es ist, die nachhaltige Waldbewirtschaftung im Hinblick auf ökonomische, ökologische und soziale Standards zu dokumentieren und zu verbessern. Dem Bauhaus-Fachverkäufer beispielsweise liefert der Nachweis wertvolle Argumente, mit denen sich anspruchsvolle Kunden überzeugen lassen. ■

Herstelleraussagen

Nachhaltigkeit bedeutet für uns eine Symbiose aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung. In Verbindung mit unserem Projekt M ist das unser Beitrag, um nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Dies ist für uns die größte und schönste Herausforderung, die wir versuchen, täglich zu leben, und die der Verbraucher möglichst in allen unseren Produkten erkennbar wiederfinden soll, denn Resopal ist ein Produkt von Menschen für Menschen. Wir sind sicher, dass unsere Bereitschaft dazu, Verantwortung zu übernehmen für Menschen und Umwelt, dass unsere Garantie für Arbeitsplätze in Deutschland und unsere Innovationsstärke Grund genug sind für jeden Fachverkäufer, Resopal-Produkte mit gutem Gewissen zu empfehlen und zu verkaufen.“

Donald Schaefer, Geschäftsführer Resopal GmbH

Zertifizierter Umweltschutz

Immer mehr Kunden achten nicht nur auf das richtige Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern auch auf Qualität, Ökologie, Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit der angebotenen Ware.

W eit über 70 Prozent der Endverbraucher kennen mindestens ein Öko-Produkt-Siegel und berücksichtigen dieses je nach Einkauf. Ökologische Produkte werden nicht mehr nur von einer kleinen ideologischen Zielgruppe nachgefragt. Produktbereiche, in denen Umweltschutz und Nachhaltigkeit immer bedeutsamer werden, sind zum Beispiel die der Innenausbau- und Gartenprodukte sowie die der Boden-, Wand- und Deckenpaneele. Ein etablierter Hersteller für entsprechende Fabrikate ist unter anderem die Kosche Profilmantelung GmbH mit Hauptsitz im nordrhein-westfälischen Much.

Das Unternehmen führt seit Jahren das Forest Stewardship Council-Zertifikat (FSC-Zertifikat) sowie seit Januar 2010 das PEFC-Siegel. Alle mit dem PEFC-Siegel gekennzeichneten Produkte stammen garantiert aus naturnaher und pfleglicher Waldwirtschaft und nicht aus illegalem Einschlag oder Raubbau. Bei dem Hersteller werden jährlich etwa 120.000 Kubikmeter Holzwerkstoff und circa 3.000 Kubikmeter Massivholz verarbeitet, grundsätzlich Material aus dem europäischen Bestand, womit lange Transportwege und Import aus den bedrohten Tropenwäldern vermieden werden.

Kosche spezialisiert sich seit den 70er Jahren auf Abschlussleisten sowie Wand- und Deckenpaneele. Der Großteil wird mit Dekorfolien ummantelt, was eine fertigungstechnisch effiziente Produktion und darüber hi-



Nachhaltigkeit und Ökologie schließen ansprechendes Design und Individualität in der Wohnraum- und Gartengestaltung nicht aus.

naus eine schnelle Reaktion auf sich ändernde Dekortrends ermöglicht. Die Verarbeitungskette ist vom Waldweg bis hin zum Endprodukt transparent.

Nachhaltige Holz-Polymer-Werkstoffe

Wegweisend im Sinne des Umweltbewusstseins revolutionieren Erzeugnisse aus so genannten Holz-Polymer-Werkstoffen, kurz WPC für englisch: Wood Plastic Composite, die Baumarktregale. Bereits seit 2000 beteiligt sich Kosche maßgebend an der WPC-Produktion.

Neben Bodendielen für Terrassen, Balkone und Eingangszonen stellt das Unternehmen auch Fassadenelemente, Zäune, technische Profile, Leisten und Fensterbänke aus WPC her. Die unter der Marke Kovalex ver-

triebenen Produkte bestehen aus ca. 70 Prozent Holzfasern und ca. 30 Prozent Polymer. Letzteres wird bewusst PVC-frei eingesetzt und kann somit später problemlos über den Haus- oder Sperrmüll entsorgt werden.

Mit der Auszeichnung durch das 2007 vom Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V. (VHI) eingeführte Qualitätssiegel stellt die Kovalex-Serie offiziell sowohl hervorragende Produkteigenschaften wie Vielseitigkeit und Langlebigkeit, aber auch

insbesondere ihre umweltbewusste und nachhaltige Herstellung sicher. Um das Gütesiegel zu halten, müssen die mechanisch-technologischen Eigenschaften regelmäßig belegt und stetig überwacht werden. Für WPC-Produkte aus dem Hause Kosche bedeutet dies, dass sie regelmäßig von Experten zum Beispiel auf ihre Biegeeigenschaften, Temperaturbeständigkeit, Feuchtigkeitsschwankungen und das Verhalten bei Wechselbelastungen getestet werden. ■

■ Herstellerstatement

Mit dem Angebot von PEFC- oder FSC-zertifizierten Produkten gewährleistet Kosche seinen Kunden ein Sortiment, das sich nicht am Raubbau in der Natur bedient. Egal, ob Wand- und Deckenverkleidungen, Abschlussleisten oder Terrassendielen aus Holz-Polymer-Werkstoff, Kosche-Produkte stammen aus nachgewiesenem ökologisch nachhaltigem Holzbestand.

Sandro Abbate, Werbeleiter, Kosche Profilmantelung GmbH

EU schränkt den Verkauf von PU-Schaum ein

Das „Global Harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien“ (GHS) der Vereinten Nationen stellt den Handel ab Dezember vor Probleme. Konventionelle Montage-, Füll- oder Bauschäume müssen dann im „Giftschrank“ aufbewahrt und dürfen nur von geschultem Personal verkauft werden – das verunsichert die Kunden.

Zum 1. Dezember 2010 schränkt eine Gesetzesänderung den PU-Schaum-Verkauf massiv ein (Verordnung Nr. 1272/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates). Die europaweite Anpassung der GHS Verordnung schreibt vor, Produkte mit über einem Prozent MDI-Anteil mit dem R40-Satz „Verdacht auf krebserzeugende Wirkung“ zu versehen. Hinzu kommen entsprechende Gefahren-Piktogramme und -Texte. Das soll Gesundheitsrisiken bei Herstellung, Transport und Verwendung von Chemikalien weltweit minimieren.

MDI steht für Methyl-diisocyanat und ist eine Verbindung aus der Gruppe der aromatischen Isocyanate und ein wesentlicher Rohstoff für Polyurethan-, Weichschaum-, Isolierschaum- und Klebstoffe. Deshalb hat die Gesetzesänderung weitreichende Folgen für den Handel. Obwohl PU-Schäume im Baumarkt zum Standard-Sortiment gehören, gelten in Deutschland, Österreich, Frankreich und Slowenien zukünftig einschränkende Verkaufsbedingungen.

Herkömmliche Produkte fallen dann unter das Selbstbedienungsverbot. Sie dürfen für Käufer nicht mehr frei zu-



Mit einem Innovationsprodukt reagiert Henkel auf neue Gesetze, die den Verkauf von herkömmlichen PU-Schäumen stark einschränken: Putex Power PU-Schaum ist frei verkäuflich und bietet dem Handel ein einfaches Handling sowie große Anwendungssicherheit.

gänglich untergebracht werden. Ähnlich wie Pflanzenschutzmittel müssen sie in den „Giftschrank“ oder hinter die Theke. Darüber hinaus hat geschultes Personal jeden Interessenten über mögliche Anwendungsrisiken aufzuklären. Fazit: Der Verkauf und

die Beratungsleistung am POS wird für Fachverkäufer deutlich komplizierter, Mitarbeiterschulungen aufwändig und teuer. Die mögliche Gefährdung der Gesundheit beruhigt die Kundschaft und stellt ein großes Kaufhinder-nis dar.

Eine Alternative bieten Schäume auf Silan-Basis. Sie sind nicht gesundheitsschädlich, die Produktleistung fällt aber weit hinter die konventioneller PU-Schäume zurück.

Die Lösung für den Fachhandel verspricht ein neues Herstellungsverfahren, bei dem freies MDI aus dem Polyurethanschaum herausgezogen wird. Der so produzierte PU-Schaum ist sehr leistungsfähig und besitzt einen MDI-Anteil unter 1%. Deswegen fällt er nicht unter das Selbstbedienungsverbot und kann frei verkauft werden. ■

■ Hersteller-statement

Putex Power PU-Schaum ist die Alternative, wenn es um 100% PU-Leistung geht. Ein neuartiges Verfahren erlaubt freies MDI aus dem Polyurethanschaum herauszuziehen. Das Ergebnis ist ein PU-Schaum mit höchster Leistungsfähigkeit, bei dem der MDI-Anteil auf unter 1% verringert werden konnte. Für den Handel bedeutet das: Putex Power PU-Schaum ist nicht von der Kennzeichnungspflicht mit „Verdacht auf krebserzeugende Wirkung“ betroffen und frei im Markt verkäuflich. Damit bietet er größte Sicherheit für Heimwerker und ein unkompliziertes Handling für den Fachverkäufer.

Fotos: Henkel Putex

Besser ist nicht geschäumt

Heißgeprägte, strukturierte Vliestapeten, wie dieses Produkt von der Firma Erfurt, bieten alle Möglichkeiten der Kreativität und Wohn-gesundheit zugleich.



Fotos: Erfurt

Egal ob junger oder älterer, weiblicher oder männlicher, trendbewusster oder konservativer Kunde – die Möglichkeiten der Wandbekleidungsarten sind für alle Ansprüche gleich und recht übersichtlich.

Im Wesentlichen kann sich der Selbstermacher im Tape-tenregal zwischen folgenden Materialgruppen entscheiden:

- Vlies- und Vliesfasertapeten
- Papiertapeten/ Mustertapeten
- Raufaserbeläge

Die bekannte Vielfalt kommt durch die unendlich vielen Kombinationsmöglichkeiten von Trägermaterialien, Oberflächenstrukturen, -beschichtungen, -farben und -mustern zustande. Je aufwändiger die optischen Effekte, desto teurer auch der Rollenpreis.

Im Gegensatz zu vielen anderen Konsumbereichen schlagen sich ökologische Gesichtspunkte bei der Produk-

tion von Wandbelägen kaum im Endkundenpreis nieder. Trotzdem denkt Otto Normalverbraucher bisher noch weniger an wohngesundheitliche Aspekte bei der Renovierung seiner vier Wände als vielmehr an Optik und Verarbeitungsvorteile – Tendenz jedoch steigend.

Vliestapeten: Geschäumt oder geprägt?

Schädliche Raumluft tut ja auch nicht weh! Zumindest werden schleichend auftretende Beschwerden wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Schwindelgefühle oder Übelkeit nicht gleich mit einem eventuell bedenklichen Raumklima in Verbindung ge-

bracht. Und so kommt es, dass Kunststoffe in allen möglichen Formen nach wie vor ungehindert Einzug in Wohnbereiche halten können.

So auch mit Materialien zur Wandgestaltung: Im Trend liegen unter anderem derzeit strukturierte Vliestapeten, die beispielsweise an Putz-, Gewebe- oder auch Raufaseroberflächen erinnern. Diese Dekore entstehen oftmals durch PVC-Schaum und bleiben mit Hilfe großer Mengen an Weichmachern auch über mehrere Jahre verarbeitungsfreundlich geschmeidig. PVC ist aber laut ÖKO-Test (Ausg. 2/2010) „immer mit Schadstoffen belastet, denn nur so kann er weich, elas-

tisch und lichtbeständig bleiben“. Das Ergebnis sind also leider nicht nur frisch renovierte, sondern auch mit bedenklichem Kunststoff durchsetzte Wandflächen. Diese PVC/PVDC-chlorierten Kunststoffe – übrigens bei Kinderspielzeug längst verboten – verbreiten sich via Hausstaub und werden über die Raumluft eingeatmet.

Interessiert sich Ihr Kunde also für neue Profiltapeten, lenken Sie als Fachverkäufer seinen Blick also auf das Etikett. Denn eine wohngesunde Alternative zu geschäumter Ware sind strukturierte Rollen, die durch ein spezielles Heißprägeverfahren zustande kommen.

Neunmal „ungenügend“ – einmal „gut“

Die ÖKO-Test-Redaktion hat in ihrer Februar-Ausgabe strukturierte Vliestapeten getestet. Die Ergebnisse, die vorwiegend durch Inhaltsstoffanalysen und Praxistests zustande gekommen sind, waren nicht nur aus Sicht gesundheitsbewusster Verbraucher sehr beunruhigend. Außer der Vliesfasertapete Basic 4301 von Erfurt, mit der Note „gut“, bekamen alle anderen Produkte die Gesamtnote „ungenügend“.

Und ob geprägt oder mit PVC geschäumt – beide strukturierten Vliesvarianten verfügen über dieselben Tapezierungsvorteile:

- **Wandklebetechnik:** Die Beläge können ohne Tapezierisch direkt von der Rolle auf die eingekleisterte Wand geklebt werden.
- **Dimensionsstabilität:** Bei Vliestapeten sind keine Weichzeiten zu beachten. Feuchtigkeit führt zu keinerlei Dehnen oder Schrumpfen der verarbeiteten Bahnen.
- **Rissüberbrückung:** Kleinere Risse sind mit Vliestapeten problemlos überbrückbar bzw. kaschierbar.



So werden strukturierte Vliestapeten hergestellt, die ökologisch einwandfrei sind: Im Heißprägeverfahren läuft ein umweltfreundliches Trägermaterial aus einer atmungsaktiven Zellstoff-Textilfaser-Kombination durch zwei Prägewalzen, die das Muster eindrücken.

■ Herstellerstatement

Wir bei Erfurt sind schon seit Jahrzehnten kontinuierlich um die Reduzierung von Abfall und Reststoffen bemüht, minimieren bestmöglich den Energieverbrauch und vermeiden sowohl umweltbelastende Emissionen als auch Abwässer. Zertifikate wie Der Blaue Engel, RAL-Gütezeichen, Öko-Test-Ergebnisse von „gut“ bis „sehr gut“ oder das FSC-Zeichen bestätigen diesen hohen Anspruch. Als weltweit erster Wandbelag ist die Erfurt Raufaser sogar nach raumlufthygienischer Prüfung mit dem Allergikersiegel des TÜV Nord ausgezeichnet worden. Dieses Siegel bestätigt mittlerweile vielen Erfurt-Produkten die Herstellung aus allergen- und schadstoffkontrollierten Materialien.

Oliver Rudolph, Leiter Anwendungstechnik bei Erfurt & Sohn

- **Diffusionsoffenheit:** Dank ihrer Wasser- und Dampfdurchlässigkeit können Vliestapeten atmen und eignen sich deshalb auch für Nassbereiche oder auch Küchen.
- **Renovierungsvorteil:** Im Fall späterer Renovierung können Vliestapeten trocken und rückstandslos von der Wand entfernt werden.

Farbe direkt auf Putz als Lösung?

Der Einzug in die neue Wohnung lässt heute bei vielen, gerade jüngeren Menschen die Frage zu: Warum tapezieren, wenn die Wand auch direkt gestrichen werden kann? Die Antwort hierauf ist besonders unter wohngesundheitlichen Aspekten

eindeutig: Glatt verputzte Wände, die einfach nur überstrichen werden, verdichten sich mit jedem neuen Anstrich mehr. Irgendwann entsteht eine Art Plastiktütenklima, weil sie nicht mehr atmen können, was dem Raumklima und damit der Wohngesundheit ebenfalls schadet.

Eine umweltfreundliche, gesunde und preislich attraktive Alternative zum Anstrich auf die nackte Wand sind glatte oder ganz leicht geprägte Vliestapeten – so genannte Kreativtapeten oder auch feinkörnige Raufaserbahnen. Diese lassen sich problemlos mehrfach überstreichen oder mit kreativen Dekotechniken versehen.

Mustertapeten: Spießig oder stylisch?

Mustertapeten haben längst wieder an Bedeutung gewonnen, werden ernst genommen und nicht nur von absoluten Trendsettern gekauft und verklebt. Vom Wandkleid von der Stange bis hin zur individuellen Haute Couture ist heute alles möglich: an sogenannten Eye-Catcher-Wänden oder auch im kompletten Raum.

Auch unter ökologischen Gesichtspunkten sind Papiertapeten mit klassisch aufgedruckten Mustern unbedenklich. Sie lassen sich mit Zugschnitt, Einkleistern, Einweichen und Glattbürsten mit etwas Übung gut verarbeiten.

Gesundheitlich problematisch wird es laut ÖKO-Test-Magazin (Ausgabe 4/2009) allerdings bei Mustertapeten mit Kunststoffbeschichtungen.

Ein Test von neun Varianten ergab: „Weichmacher, zinnorganische Verbindungen, PVC/PVDC/chlorierte Kunststoffe, flüchtige organische Verbindungen und optische Aufheller – die beauftragten Labore fanden jede Menge Schadstoffe darin.“

Raufaser: nur praktisch oder auch dekorativ?

Die generell dreilagige Raufaser besteht überwiegend aus Recyclingpapier, wobei eingearbeitete Holzfasern die typische Struktur ausmachen. Was nicht jeder weiß: Es gibt sie in verschiedenen Strukturen von fein bis grob, die alle mehrmals überstrichen werden können. Und diese flexible und zugleich kostengünstige Gestaltungsvielfalt ist ein großer Vorteil von Raufaserbelägen. Durch die Verwendung von ausschließlich allergen- und schadstoffkontrollierten Materialien wie Altpapier und Holzspäne sind sie außerdem die ökologischsten Wandbeläge auf dem Markt. Alle Körnungsvarianten sind atmungsaktiv, feuchtigkeitsregulierend und mit dem Blauen Engel versehen. Zusätzlich sind einige Marken vom TÜV Nord als besonders Allergikergeeignet ausgezeichnet. In Kombination mit einer entsprechend ökologischen Wandfarbe also eine rundum wohngesunde Lösung.

Ganz neu im Tapetenregal sind so genannte Vlies-Raufasern, bei denen die bewährte körnige Optik mit verarbeitungs- und auch umweltfreundlichem Vliesträgermaterial kombiniert wurden. Diese gibt es auch bereits weiß vorgestrichen, so dass inklusive Wandklebetechnik eine Wohnungsverschönerung schnell vollzogen ist. ■



Wohngesunde Beläge

Als Hersteller von Produkten für den dekorativen Innenausbau fühlt sich die Firma HDM für die Umwelt verantwortlich. Der Beitrag zur Nachhaltigkeit wird durch einen umweltschonenden Produktionsprozess (geringer Energieeinsatz) und den Einsatz umweltschonender Rohstoffe (PEFC-zertifiziertes Holz) geleistet.

EDV-gesteuerte Auftragsbearbeitung, ein ausgefeiltes Logistikkonzept und moderne dezentrale Warenverteilzentren garantieren kürzeste Lieferzeiten und Transportwege. Bei der Herstellung von Holz oder Holzwerkstoffen können Umweltbelastungen bei der Herstellung, Nutzung und Entsorgung verursacht werden. Der Hersteller HDM beispielsweise setzt bereits bei den verwendeten Rohstoffen hohe Ansprüche an die Umweltverträglichkeit. Am Standort Moers ist eine Energiezentrale in Betrieb, die als Kraftwerk nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung arbeitet. Der erzeugte Dampf wird unter anderem zur Holz Trocknung eingesetzt. Holzspäne

und Holzreste, die in den Produktionsbetrieben anfallen, sorgen als Brennstoff für eine saubere, nahezu rückstandsfreie Verbrennung und schonen somit Umwelt und Ressourcen.

Alle eingesetzten Trägermaterialien entsprechen den Richtlinien der Emissionsklasse E1 (Formaldehyd-Ausgleichskonzentration unter 0,1 ppm) und den weltweit gültigen Standards. Darüber hinaus werden formaldehydfrei verleimte Spanplatten eingesetzt, die das Umweltzeichen „Blauer Engel“ tragen dürfen.

„Blauer Engel“

Die Paneel Kollektion von HDM bietet eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten.

Zum einen durch die große Dekorauswahl (Unifarben, Holz-, Stein- und Fantasiedekore), zum anderen durch die verschiedenen Oberflächentypen in hochglänzender, glatter oder strukturierter Metallic-Ausführung. Eine leichte Montage der Paneele wird durch das patentierte Schnellmontage-System Fit-fix ermöglicht. Ein Verschlusselement, welches jedes Paneel hält, ohne dass weitere Montagehilfen eingesetzt werden. Paneele gibt es in verschiedenen Nut- und Feder Ausführungen, die das Verlegemuster bestimmen, wie z.B. 0-mm oder 10-mm-Fuge oder lose Feder. Das meist eingesetzte Trägermaterial für Paneele ist MDF (Mitteldichte Faserplatte), welches

auch für den Einsatz in Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. Badezimmer) geeignet ist. Alle HDM Wand- und Deckenpaneele mit einem MDF-Trägermaterial sind mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet.

Bei den Produkten Wand- und Deckenpaneele und Laminatböden gilt die Vergabegrundlage „emissionsarme Produkte aus Holz und Holzwerkstoffen nach RAL UZ 38“. Hierfür ist das Cluster „schützt die Gesundheit“ festgelegt worden. Die Produkte sollen keine für die Wohnumwelt bedenklichen Schadstoffe – insbesondere bei der Beschichtung enthalten und vorwiegend aus Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen.



Mit einem Laminatboden sowie einer Wand- und Deckenpaneele stehen dem Kunden Alternativen zur „Fliese im Bad“ zur Verfügung.

Fotos: HDM

LGA-schadstoffgeprüft

Elesgo Böden bestehen aus einem HDF-Trägermaterial und einer Acrylharzbeschichtung. Alle Elesgo-Böden sind wie die Wand- und Deckenpaneele mit dem blauen Engel „schützt die Gesundheit“ ausgezeichnet. Zusätzlich wird die Elesgo floor Range von der LGA hinsichtlich der Schadstoffe im jährlichen Turnus überprüft und tragen das Zeichen „LGA schadstoffgeprüft“. Mit diesem Zeichen werden nur Produkte ausgezeichnet, die nur eine minimale Schadstoffemission aufweisen und oftmals deutlich unter gesetzlichen Grenzwerten liegen. Für Verbraucher, die nach schadstoffarmen bzw. umweltverträglichen Produkten suchen, müssen nach diesem Zeichen Ausschau halten.

Dartsch Institut: Medizinisch geprüft

HDM hat durch die Entwicklung des Wellness floor – extra Sensitive, einen Boden für gesundheitsbewusste Menschen entwickelt. Dieser Boden unterschreitet erst-

mals den Vorsorgewert der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Wird die Empfehlung der WHO unterschritten, gehen keine gesundheitlichen Gefährdungen/Wirkungen in Abhängigkeit von der Formaldehyd-Konzentration aus. Der Formaldehyd-Wert bei Wellness floor – extra Sensitive liegt unter der Bestimmungsgrenze von 0,005 ppm, d.h. Formaldehyd ist bei diesem Boden nicht nachweisbar.

Bei der Untersuchung des Elesgo Wellness floor – extra Sensitive wurde der Boden auf möglicherweise enthaltene gesundheitsschädliche Inhaltsstoffen geprüft. Neben der chemischen Analyse, welche die Konzentration von freigesetzten Inhaltsstoffen bestimmt, wurde der Boden auf biologische und medizinische Verträglichkeit (sog. Biokompatibilität) aller enthaltenen und herauslösbaren Inhaltsstoffe untersucht.

Die Ergebnisse des Prüfinstitutes Dartsch Scientific belegen, dass sich keine zelltoxisch wirkenden Schadstoffe aus der Oberschicht des Bodens herauslösen. Im Vergleich dazu wurden andere Laminatböden, die die gleiche Untersuchung als Referenz absolviert hatten, geprüft. Elesgo Wellness floor – extra sensitive Boden ist uneingeschränkt für sensible Lebensräume und gesundheitsbewusste Menschen empfehlenswert.

Ü-Zeichen

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vom DIBT (Deutsches Institut für Bautechnik) gilt für die Herstellung und Verwendung der La-

minatböden Elesgo floor mit CE-Kennzeichnung nach der Norm DIN EN 14041. Bauprodukte, d.h. Baustoffe, Bauteile oder Anlagen, die dazu bestimmt sind, in bauliche Anlagen dauerhaft eingebaut zu werden, sowie vorgefertigte Anlagen müssen für den jeweiligen Zweck verwendbar sein. Bauprodukte dürfen nur verwendet werden, wenn sie das Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) oder das Konformitätszeichen der europäischen Gemeinschaften (CE-Zeichen) tragen (§17 LBO).

PEFC

HDM verarbeitet Werkstoffe aus der Natur und engagiert sich deshalb für eine konsequent ökologische

Waldwirtschaft nach den weltweit gültigen Umweltstandards des PEFC, dem anerkannten Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung. PEFC steht für „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“ (deutsch: Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung PEFC), das ein internationales Waldzertifizierungssystem ist. Es ist die weltweit größte unabhängige Organisation zur Sicherstellung und kontinuierlichen Verbesserung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung unter Gewährleistung ökologischer, sozialer und ökonomischer Standards. Bei HDM sind die Leimhölzer Fichte und Kiefer PEFC-zertifiziert. ■

Wer ökologisch bauen will, darf anspruchsvoll sein:

Klare Entscheidung

ÖKO-TEST

RICHTIG GUT LEBEN

decofill innen

sehr gut

Ratgeber
Renovieren 1/2001






www.decotric.com

ORIGINAL decotric®

B+H Kassel

Schadstoffgeprüfte Textilien

Für viele Verbraucher ist der Aspekt „Gesundes Wohnen“ neben der Energieeinsparung mittlerweile die wichtigste Voraussetzung beim Wohnen geworden. Die Kunden achten zunehmend auf die Verwendung von umweltschonend produziertem und schadstofffreiem Material.

Ein wichtiger Punkt ist die Produktion. Großen Wert legen viele Unternehmen bei der Herstellung auf das Thema „Nachhaltigkeit“. So achtet man beim Energieverbrauch streng auf effizienten Einsatz aller Rohstoffe.

Das vorbildliche Einhalten aller gängigen Normen wird laufend durch zertifizierte Unternehmen bestätigt. Damit unterscheiden sich die Hersteller dieser hochwertigen und äußerst langlebigen Markenartikel maßgeblich von den billigen Importen aus Fernost. Viele Stoff-Kollektionen erfüllen die Anforderungen des Öko-Tex-Standards 100. Dies ist ein Prüf- und Zertifizierungssystem für Textilien, das die „Internationale Gemeinschaft für Forschung und Prüfung auf dem Gebiet der Textilökologie“ (Öko-Tex) vergibt. Es garantiert dem Käufer, dass die mit dem Etikett versehenen Textilprodukte die Grenzwerte für gesundheitsgefährdende Schadstoffe einhalten.

Kollektionen

Öko-Tex Stoffe gibt es zum Beispiel bei den Rollos in vielen verschiedenen Varianten. Lichtdurchlässige Qualitäten bieten in erster Linie guten Sichtschutz. Verdunkelungsrollos sind nicht nur zweckmäßig für Eltern- oder Kinderschlafzimmer. Im Wohnraum spielt das Thema Energiesparen eine wichtige Rolle,



Fotos: Gardinia



Das Ökotex-Siegel garantiert dem Käufer, dass die mit dem Etikett versehenen Textilprodukte die Grenzwerte für gesundheitsgefährdende Schadstoffe nicht überschreiten.

das mit den Thermobeschichtungen der Verdunkelungsrollos optimal gelöst wird. Durch die rückseitige, silberne Beschichtung tragen sie maßgeblich zur Reduktion von Heizkosten bei. Im Winter kann die warme Raumluft nicht durch die Fenster entweichen. Im Sommer dagegen hilft die silberne Seite die Wärmestrahlung zu reflektieren und die Temperatur in den Räumen zu senken.

Ein Topseller in Sachen Fensterdekoration ist seit vielen Jahren die Vorhangschiene oder auch die Gardinenschiene. Auch hier werden

hochwertige Kunststoffe umweltschonend verarbeitet. Doch das Material Aluminium ersetzt zunehmend die Kunststoffschiene. Die Vorteile: Lange Lebensdauer, hervorragende Laufeigenschaften und elegante Biegungen decken die hohen Ansprüche von Architekten, Raumausstattern und Menschen, die das Besondere und das Perfekte lieben. Dabei kommt die Optik keinesfalls zu kurz. Durch die meist filigranen Schienen, dezent und anwendungsbezogen dekoriert, lassen sich auch anspruchsvolle und aufwendige Fensterbekleidungen perfekt inszenieren. Hinzu kommt die riesige Auswahl an verschiedenen RAL-Farben und Ausführungen.

Ökologisch nachhaltig produzierte Kollektionen mit anspruchsvollem Design zu bieten, ist für die namhaften Anbieter von Markenprodukten kein Gegensatz, sondern Ansporn und Verpflichtung zugleich. ■

Herstelleraussagen

Tradition und Innovation: „Gute Ideen am Fenster!“

Wir feiern in diesem Jahr einen ganz besonderen Geburtstag: Die Marke Gardinia wird 60 Jahre alt! Die Basis unseres Erfolges bilden nach wie vor „Gute Ideen am Fenster“. Der Topseller ist die klassische Vorhangschiene – DAS Produkt von Gardinia. Großen Wert legen wir bei der Herstellung auf das wichtige Thema „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“: Umweltgerechte Kunststoffe werden ressourcenschonend verarbeitet. Auch in Sachen Energieverbrauch bei der Produktion achten wir streng auf den effektiven Einsatz der Rohstoffe. Alle Kollektionen bieten viele Rollo- und Fächenvorhangstoffe, die gemäß des Öko-Tex-Standards 100 gefertigt werden.

Reinhard Heidemann, Geschäftsführender Gesellschafter, Gardinia Home Decor GmbH

Wischen statt waschen

Zukunftsforscher gehen davon aus, dass bei den emotionalen Faktoren einer Kaufentscheidung bereits in wenigen Jahren die Nachhaltigkeit einen größeren Stellenwert einnehmen wird als der Statusgedanke. Echt-Pelze und Krokotaschen sind schon heute ebenso out wie ungezügelter PS-Kraftpakete.

Dem Verbraucher sind die Belange der Nachhaltigkeit stärker im Bewusstsein als von Industrie und Handel vermutet wird. Bei vielen Produkten denkt man nicht vordringlich an Umwelt, Energiekosten oder Verbrauch, nur weil diese Produkte, Bodenbeläge, Tischdecken und dergleichen nicht mit Benzin betankt werden oder einen Stecker besitzen. Trotzdem verursachen sie einen Energieverbrauch – auch nach dem Kauf.

Sie als Fachverkäufer können sich und Ihren Kunden einmal ins Bewusstsein rufen, wie viel Wasser, Strom und Waschmittel eingespart werden kann, wenn man die neue Tischdecke nicht gleich nach jedem Fleck waschen oder reinigen lassen muss.

Gerade im Heim- und Baumarktbereich werden diese Faktoren häufig unterschätzt und deshalb nicht offensiv genug zum Verkauf genutzt. Geschultes Personal im Vertrieb und im Verkauf beim Fachhandel könnte mit entsprechend gezielter Verkaufsargumentation und überzeugender Darlegung des Zusatznutzens beim Kunden entscheidend punkten.

Nachhaltigkeit bedeutet mehr

Natürlich im wahrsten Sinne des Wortes: Natürlich wurde im Umweltschutz viel getan und erreicht, natürlich hat sich das Umweltverhalten entscheidend verbessert, natürlich lässt sich heute nichts mehr verkaufen, das nicht höchste Umweltstandards erfüllt. Verkaufsvorteile haben Firmen und Marken die für vorbildliches Umweltmanagement bekannt sind und alle Facetten bis hin zur entsprechenden Zertifizierung abgearbeitet haben:

- Ressourcen schonend einsetzen
- möglichst wenig Material verbrauchen
- die Möglichkeiten des Recyclings ausschöpfen
- möglichst nachwachsende Rohstoffe verwenden
- nicht zu viel Chemie einsetzen
- bei der Produktion wenig Energie verbrauchen
- keine Schadstoffe emittieren
- nur schadstofffreie, gesundheitlich unbedenkliche Produkte ausliefern
- nicht unnötig viel transportieren



Es kann viel Wasser, Strom und Waschmittel eingespart werden, wenn man die neue Tischdecke nicht gleich nach jedem Fleck waschen oder reinigen lassen muss.

- unnötige Verpackungen vermeiden
 - unter gesunden Arbeitsbedingungen produzieren
- Das alles sind Dinge, die direkt mit der Herstellung und dem Vertrieb der Artikel zusammenhängen und die Anfänge des Umweltschutzes bestimmt haben. Hier wurde viel und mit Erfolg umgesetzt. Doch Nachhaltigkeit bedeutet noch mehr.

Denn, was oft zu wenig Beachtung fand oder noch findet, sind die Folgebelastungen durch die eigentliche Nutzung des Produktes über seine gesamte Lebensdauer hinweg bis hin zur Entsorgung

und eventuellen Wiedernutzung. Da stehen Begriffe wie

- Langlebigkeit (keine Wegwerfprodukte)
 - Praxistauglichkeit (umweltverträgliche Nutzung)
 - Energieverbrauch (Erhaltung und Pflege)
- im Mittelpunkt.

Tischdecken, die bei jedem Fleck gleich in die Reinigung müssen sind dabei ebenso wenig gefragt, wie billige Bodenbeläge, die sich rasch abnutzen, nur aufwändig gepflegt und schon nach kurzer Zeit ersetzt werden müssen. Das spart Chemie und Energie! ■

Herstellerstatement

Ich verbinde mit dem Begriff Nachhaltigkeit eine feste Zielsetzung in meinem Unternehmen. Ich weiß, dass zukünftig nur Artikel auf dem Markt Erfolg haben werden, die im Gesamtkontext dem Verbraucher vermittelbar sind. Deshalb gilt bei Friedola die Maxime nur Produkte neu auf den Markt zu bringen, die nicht nur eine bessere Funktion oder mehr Komfort bieten oder eben einfach nur moderner und attraktiver, sondern gleichzeitig auch umweltverträglicher im Sinne der Nachhaltigkeit sind. Produkte von Friedola, ob Tischdecken oder Bodenbeläge, erfüllen diese Anforderungen in Bestform. Sie werden nicht nur materialschonend hergestellt und sind 100% recyclebar, sie sind insbesondere sehr alltagstauglich und damit langlebig. Sie sind mit einfachen Mitteln sauberzuhalten, abwaschbar bzw. abwischbar und müssen weniger oft gereinigt werden. Das spart Chemie und Energie.
Alexander Noll, Produkt-Manager Friedola Living



Ein Hausputz kann offenbar auch Freude bereiten, wenn man nur zum ökologisch einwandfreien Arbeitsgerät greift.

Fotos: Leifheit



Zum neuen Sortiment der EcoPerfect-Serie zählen der Bodenwischer Profi EcoPerfect sowie der Bodenwischer Claro.

Umweltschutz fängt zu Hause an

In Zeiten des Klimawandels rücken Themen wie Umweltschutz und Umweltverträglichkeit immer stärker ins Bewusstsein und durchdringen nahezu alle Lebensbereiche. Jeder Einzelne, aber gerade auch Unternehmen stehen in der ökologischen Verantwortung und müssen nachhaltig wirtschaften. Die Pflicht gegenüber künftigen Generationen ist es, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Es geht um den Schutz des Klimas, um unsere Umwelt und Lebensbedingungen. Diese ökologische Verantwortung bringt engagierte Unternehmen und verantwortungsvoll entscheidende Konsumenten zusammen.

Auch der Hausputz kann umweltfreundlicher sein. Nicht nur bei Reinigungsmitteln wird heute Wert auf abbaubare Substanzen gelegt. Auch Reinigungsgeräte können ökologischen Ansprüchen genügen, indem sie entweder aus umweltschonenden, nachwachsenden Materialien und Naturstoffen hergestellt werden, die biologisch abbaubar sind oder aber aus recycelten Materialien erzeugt werden.

So ist zum Beispiel Bambus die neue umweltfreundliche Faser aus dem asiatischen Raum. Bambus – kein Tropenholz, sondern Riesengras – wächst schneller als jede andere Pflanze auf der Erde. Mit bis zu einem Meter Wachstum pro Tag erreichen die



Bambushalme innerhalb weniger Monate ihre volle Höhe von bis zu 50 Metern. Seine hohe mechanische Festigkeit und die große Elastizität sind von großem Vorteil.

Die Vorzüge von Baumwolle liegen hingegen darin, dass sie reißfest, strapazierfähig, hautfreundlich und widerstandsfähig ist und knapp 20% des Eigengewichts an Feuchtigkeit aufnehmen kann und dabei sehr schnell trocknet, was auch der Reinigungsleistung sehr zugute kommt. Ein anderer ökologischer Aspekt ist das Recyclingverfahren, welches es ermöglicht, aus Abfall neue Materialien, Stoffe oder Erzeugnisse aufzubereiten (entweder für den ursprünglichen oder einen neuen Zweck). So wird zum einen Müll reduziert und auf der anderen Seite können wertvolle Ressourcen geschont werden.

Das Nassauer Unternehmen Leifheit ist seiner Verantwortung nachgekommen und präsentiert eine Öko-Ränge für die Reinigung. Zum neuen Sortiment der EcoPerfect-Produkte zählt der Bodenwischer Profi EcoPerfect. Leifheit bietet damit das von Stiftung Warentest zum Testsieger ernannte Reinigungsgerät auch in einer besonders umweltschonenden Variante an, hergestellt aus nachwachsenden Rohstoffen. Der Stiel ist aus 100 Prozent Bambus gefertigt. Der Bezug des

Bodenwischers hat einen hohen Baumwollanteil und kann dadurch große Wasser- und Schmutzmengen aufnehmen. Die Wischbreite liegt bei 42 cm. Das Produkt Profi EcoPerfect ist zudem kompatibel mit der Wischtuchpresse. Passend zum Bodenwischer ist auch der Eimer EcoPerfect aus recycelten Materialien hergestellt. Sein Fassungsvermögen beträgt 20 Liter. Auch den Bodenwischer Claro gibt es in der umweltfreundlichen Version mit Bambus-Stiel und einem Wischbezug mit hohem Baumwollanteil. Ebenfalls neu ist das Spiegel- und Glastuch. Es reinigt streifenfrei, ist dank seiner Bambus- und Baumwollfasern vollständig biologisch abbaubar und schont somit die Umwelt. Auch die Bambus-Tücher für Boden und Fenster bieten eine perfekte Reinigungsleistung.

Cleveres, ökologisches Handeln kann aber auch zu enormen Ersparnissen im pri-

vaten Haushalt führen. Während elektrische Wäschetrockner schnell, bequem und praktisch sind, haben sie allerdings auch erhebliche Nachteile.

Wäschetrocknen

Das zeigen aktuelle Untersuchungen über den Energieverbrauch der elektrischen Haushaltshelfer, die zu folgenden Ergebnissen kommen: Wenn die Wäsche nicht im elektrischen Trockner, sondern auf einer klassischen Wäschespinne (z.B. Linomatic von Leifheit) getrocknet wird, kann eine vierköpfige Familie mehr als 150 € im pro Jahr sparen und den CO₂-Ausstoß des Haushaltes um fast 500 Kilogramm verringern – ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz!

Wäschetrockner gehören zu den größten „Stromfressern“ im Haushalt: Etwa 4,5 Kilowattstunden Strom verbraucht ein solches Gerät bei jedem Trockenvorgang. Deshalb sollte man sich unbedingt mit der Frage beschäftigen, wie viel Geld und Energie gespart werden könnte, wenn die Wäsche ganz klassisch mit einer Wäschespinne an der frischen Luft getrocknet wird. Grundlage der Berechnungen sind dabei sechs Trockenvorgänge pro Woche, die durchschnittlich in einem vierköpfigen Haushalt anfallen. Bei rund sieben Monaten pro Trockensaison, in denen die Wäsche nach draußen ge-

hängt werden kann, macht das bei einem Stromverbrauch des Trockners von 4,5 Kilowattstunden und einem durchschnittlichen Strompreis von 0,20 Euro mehr als 150 Euro.

Die Untersuchungen zeigen, dass Elektrotechnik nicht immer nur Vorteile bietet. Das Wäschetrocknen an einer klassischen Wäschespinne dauert bei gutem Wetter nicht länger als im elektrischen Trockner und hat damit nichts von seiner Attraktivität eingebüßt. Ein weiterer Vorteil: Die von Sonne und Wind getrocknete Wäsche duftet besonders frisch.

Und nicht nur dem Geldbeutel, auch der Umwelt kommt das stromsparende Trocknen zugute. Die Herstellung einer Kilowattstunde Strom verursacht eine Emission von etwa 0,65 Kilogramm des Treibhausgases CO₂. Auf eine ganze Trockensaison hochgerechnet ergibt sich daraus, dass eine vierköpfige Familie allein durch das Trocknen der Wäsche an der frischen Luft pro Jahr rund eine halbe Tonne des Treibhausgases einsparen kann. Dies entspricht einer Umweltbelastung, die eine Autofahrt von über 3.000 Kilometern produziert.

Wer seine Wäsche durch Wind und Sonne trocknen lassen möchte, sollte beim Kauf eines entsprechenden Gerätes jedoch Wert auf Qualität legen. Um die Vorteile des energiesparenden Trocknens auch voll ausnutzen zu können, sollte sich die Wäschespinne zum Beispiel gut gegen Witterungsbedingungen oder Verschmutzung z.B. durch Vögel schützen lassen. Als besonders zuverlässig hat sich hier etwa die Linomatic von Leifheit erwiesen, deren Leinen beim Zusammenklappen automatisch von den Tragarmen umhüllt werden.

■ Herstellerstatement

„Unter der Subbrand EcoPerfect offerieren wir Produkte wie z.B. den Testsieger Profi aus Bambus und anderen umweltfreundlichen Grundstoffen. Neu ist dieser Weg für Leifheit übrigens nicht. Schon das erste Produkt unseres Hauses im Jahre 1959, der stromlose Teppichkehrer Regulus, war umweltschonend. Und mit unserer Wäschespinne Linomatic lassen sich pro Jahr bis zu 150 € Stromkosten sparen. In Zeiten des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen stellen wir uns damit unserer Verantwortung und geben den Kunden die Möglichkeit, sich bewusst für umweltschonende Produkte zu entscheiden.“

Jochen H. Kürschner, Geschäftsbereichsleiter Leifheit AG

Wer liefert was?

Anbieterliste

Hersteller/Vertreiber	nur gesiegelte Produkte	Siegel
Aeraxon Insect Control GmbH	Aeraxon Fliegenfänger	Blauer Umweltengel
Alpina Farben GmbH	Alpinaweiß, Alpina 2in1 Lacke, Alpina Composition (Farbton »Life«)	Blauer Engel, Öko-Test »Sehr gut«
Amorim Deutschland GmbH & Co. KG	Wand- und Deckenplatten, Dämmung aus Kork, Pflegemittel und Versiegelungen für Kork und Holz, Fliesen aus Kork, Sockelleisten, Korkfertigparkett, Holzfertigparkett, Korkwandbelag, PVC-Bodenbeläge und Linoleumfertigparkett	PEFC, FSC, Real Wood, Green Guard, Kork-Logo (DKV)
Baukulit Handelsgesellschaft mbH	Bodendielen aus WPC	Gütesiegel der Qualitätsgemeinschaft Holzwerkstoffe e.V.
Bemis Ltd.	Sanitär	Smartwood Rediscovered Certified
Bona Vertriebsgesellschaft mbH	Versiegelungslack Bona Premium=Nova	EU-Flower, DIN V 53160 Teil 1/2 gem. EN 71-3 (Speichel- und Schweißecht)
Brillux GmbH & Co. KG	wasserverdünnbare Lacke; diverse Wandfarben, z. B. Schöner Wohnen Polarweiß; Schöner Wohnen Latexfarbe seidenglänzend	Blauer Engel, Öko-Test »sehr gut«
BSV GmbH	Bauelemente	Öko-Tex Standard 100
Clou Alfred Clouth Lackfabrik GmbH & Co. KG	Aqua Clou Holzlacke und Lasuren, Lack-Abbeizer	Blauer Engel, Öko-Test »sehr gut«
COMPO GmbH & Co. KG	Bio Universal-Erde, Naturdünger Guano, Naturdünger mit Guano für Rosen, Tomaten, Beeren, Koniferen und Rhododendron, Naturabell Rasendünger, Naturabell Gartendünger, Naturabell Pflanzendünger, Naturabell Hornspäne, Mehltau-frei Kumulus WG, Schädlings-frei plus	Produkte, die ausschließlich Rohstoffe enthalten, die gemäß der EG-Öko Verordnung 834/2007 für den ökologischen Landbau geeignet sind
Deko Vries GmbH	Gartenmöbel, Strandkörbe, Geflechtmöbel aus Dekolen-Geflecht, 100% recyclebar	FSC, Öko-Siegel Standard 100
EGGER Retail Products GmbH & Co. KG	Egger Eurostrand® OSB-Platten, Egger Megafloor Laminatboden, Egger Spirit Laminatboden (DPR®)	PEFC, FSC, Umweltproduktdeklaration nach ISO 14025
Erfurt & Sohn KG	Raufaser, Vliesfaser, Novaboss, Wand-Tattoos, Klimatex	Öko-Test gut/sehr gut
Fermacell GmbH	Gipsfaser-Platten, zementgebundene Bauplatten, diverse chemische Baustoffe und Putze	eco-Institut, Köln
Fitt S.p.A.	Gartenschläuche, PVC-Schläuche	ISO 14001
friedola Gebr. Holzapfel GmbH	Heimtex, Bodenbeläge	Textiles Vertrauen
Friess Nespoli GmbH	Maler- und Tapezierwerkzeuge, Klebebänder, Abdeckmaterialien	FSC
Garden Impressions B.V.	Gartenmöbel	FSC
Gardinia Home Decor GmbH	Gardinentechnik und Sonnenschutzsysteme	Öko Tex Standard 100, FSC
GIMI S.p.A.	Wäscheständer, Bügelbretter, Einkaufsroller, Leitern, Wäschekörbe	ISO 14001
Glunz AG	Greenline Dämmplatte universal, Spanplatten, OSB-Platten, Arbeitsplatten	PEFC
Graham & Brown Deutschland GmbH	Tapeten, Wandbekleidungen	FSC
Haceka GmbH	Badaccessoires - Holzserie »Fore SC«	FSC
Hain Industrieprodukte Vertriebs GmbH	geölte Landhausdielen, Schloßdielen, 3-Schicht Parkett	IBR Zertifikat
HDM GmbH	Paneele, Spanplatten, Latten, Kanthölzer, Leimholz, Arbeitsplatten, Leimholzplatten in Kiefer, Fichte und Buche, Elesgo Laminat, Wand- und Deckenpaneel	Blauer Engel, LGA, PEFC
Henkel AG & Co. KGaA	Sista Einfach Silikon, Sista Reparatursilikon, Pritt Bastelkleber, Pritt Schulkleber	Blauer Engel, Sicherheit für Kinder lt. Europäischer Norm 71

Hersteller/Vertreiber	nur gesiegelte Produkte	Siegel
Jorkisch GmbH & Co. KG	Lacke, Lasuren, Holz	Blauer Engel, FSC
Alfred Kärcher GmbH & Co. KG	neue Serie Hochdruckreiniger »X-Range«	»Energie-Effizienz«-Siegel vom Fraunhofer-Institut
Chemische Werke Kluthe GmbH	Kluthe Grünbelagentferner, Kluthe Carbolak®	Öko-Test
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG	Easyputz	Öko-Test »sehr gut«
Kosche Profillummantelung GmbH	Paneele, WPC Terrassendielen	FSC, PEFC, Gütesiegel der Qualitätsgemeinschaft Holzwerkstoffe e.V.
Peter Kwasny GmbH	wasserbasierende Lacksprays »belton Fashion«	DIN EN 71-3
Landmann GmbH & Co. Handels-KG	Gartenmöbel der Marke »Bevardo«	FSC
Emil LUX GmbH & Co. KG	Pinsel, Bürsten, Gartenwerkzeuge	FSC
MAJA-Werk Manfred Jarosch GmbH & Co. KG	Klein-, Selbstbau-, div. Möbel	ISO 14001
Meffert AG Farbwerke	Farben, Lacke, Lasuren / Tapeten, Wandbekleidungen	Blauer Engel, Ecolabel, DIN 71.3 (Speichel- und Schweißtest für Kinderspielzeug), Öko-Test / Öko-Tex Standard, Blauer Engel
Neuhofer Holz GmbH	Holz	PEFC, ISO 14001, FSC
PNZ-Produkte GmbH	Tapetenkleister, Holzleim, Holzbodenseife, Pflegeemulsion, Bodenglanz, Öko-Anti-Schimmelspray; Color-Öl, Holz-Lasur, Aussen-Öl, Douglasien-Terrassen-Öl, Thermoholz-Öl, Edelholz-Pflegeschaum, Arbeitsplatten-Öl, Objekt-Öl, Hartwachs-Öl; Holz-Wachs-W; Gartenholz-Pflegeöl	DIN 53160, EN 71, IBR; Umweltblume; Öko-Test »sehr gut«
Reincke Naturfarben GmbH	Naturharz-Holzöl 240, -Hartöl spezial 245, -Holzöl weiß 240.202, Heiß Hartöl 248 lösemittelfrei, -Holzlasur 260, -Decklack 840.303, Fußboden-Naturwachs 315, -und Möbel-Naturwachs 310	DIN EN 71-3
REPAC Montagetechnik GmbH & Co. KG	Leisten	FSC
Resopal GmbH	»SpaStyling« (wasserfeste, ultraleichte Wand- und Bodenelemente), Fensterbänke, Arbeitsplatten, »Smartstyle«-Bauplatten/Resopal auf Furniersperrholz-Träger), Wandbekleidungen, »SpaStyling Creating Spaces« (wasserfeste Wandbekleidungen), »Resoflor« (hochabriebfester Hochglanzfußboden), »SpaStyling Titanium Floor« (wasserfester und ultraleichter Klickfußboden), selbstklebender Schichtstoff für Türen, Wände, Möbel etc., Hochglanzsockelleisten für »Resoflor«, Profile für »SpaStyling Titanium Floor«	PEFC, FSC
RORO Sauna + Spa GmbH	Badausstattung, Sauna, Infrarotkabinen und Zubehör	PEFC
RORO Türen + Fenster GmbH	Vordächer, Carports, Türen, Fenster, Fertigelemente, Zubehör	PEFC
Sarom SpA	Gartengrill (Barbecue) in Beton, in Kunststein, in einer Spezialmischung aus Marmor/Stein	ISO 14001
Scheurich GmbH & Co. KG	Indoor-Pflanzgefäße	ISO 14001
tesa SE	Maler-Krepp-Sortiment	tesa ecoLogo® (lösungsmittelfrei)
W. Neudorff GmbH KG	Pflanzenschutzmittel, Pflanzenhilfsmittel, Pflanzenstärkungsmittel, Dünger, Ungezieferbekämpfung	EG-Verordnung ökologischer Landbau
weka Holzbau GmbH	Kinderspielgeräte, Massivholz-Pools, Gartenhäuser, Carports, Terrassenüberdachungen, Gartenlauben, Massivholz-Saunen, Infrarot-Wärmekabinen, Elementsaunen	FSC, PEFC
Willax GmbH Bekleidungswerk	Arbeitsschutz- und -kleidung	Öko-Tex-Standard 100

Wer liefert was?

Adressenliste

Anschriften der in der vorstehenden Tabelle aufgeführten Anbieter		
Hersteller/Vertreiber	Hotline-Telefon-Nr.	Internet
Aeroxon Insect Control GmbH	07151 1715-119	www.aeroxon.de
Alpina Farben GmbH	06154 71-0	www.alpina-farben.de
Amorim Deutschland GmbH & Co. KG	04221 593-44	www.amorim-revestimentos.com
Baukulit Handelsgesellschaft mbH	02324 6845-0	www.baukulit.de
Bemis Ltd.	069 95 08 62 44	www.bemis.eu
Bona Vertriebsgesellschaft mbH	0800 2662349	www.bona.com/heimwerker
Brillux GmbH & Co. KG	0251 7188-701	www.schoener-wohnen-farbe.de
BSV GmbH	02689 9410-0	www.e-bsv.com
Clou Alfred Clouth Lackfabrik GmbH & Co. KG	069 89007-199	www.clou.de
COMPO GmbH & Co. KG	0251 3277-201	www.compo.de
Deko Vries GmbH	04957 9101-0	www.deVries-Group.de
EGGER Retail Products GmbH & Co. KG	02961 770-0	www.egger.com/floorproducts
Erfurt & Sohn KG	0202 6110-375	www.erfurt.com
Fermacell GmbH	0800 5235665	www.fermacell.de
Fitt S.p.A.	0039 0444 461000	www.fitt.it
friedola Gebr. Holzapfel GmbH	05651 303-523	www.friedola.de
Friess Nespoli GmbH	09851 909-0	www.nespoligroup.de
Garden Impressions B.V.	0031 321 321-444	www.gardenimpressions.de
Gardinia Home Decor GmbH	05223 6906-0	www.gardinia.de
GIMI S.p.A.	0429 787980	www.gimi.eu
Glunz AG	05234 84800	www.glunz.de
Graham & Brown Deutschland GmbH	06023 4710	www.grahambrown.de
Haceka GmbH	05221 9694-0	www.haceka.de
Hain Industrieprodukte Vertriebs GmbH	08039 404-0	www.hain.de
HDM GmbH	01803 353746	www.hdm.info
Henkel AG & Co. KGaA	0211 797-0	www.henkel.com / www.ceresit.de / www.metylan.de www.sista.de / www.pritt.de
Jorkisch GmbH & Co. KG	04328 178-0	www.jorkisch.de
Alfred Kärcher GmbH & Co. KG	07195 903-0	www.kaercher.de
Chemische Werke Kluthe GmbH	0208 9948-156	www.kluthe.com
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG	0 93 23/31 (0)	www.knauf-bauprodukte.de
Kosche Profilummantelung GmbH	02245 66-0	www.kosche.de
Peter Kwasny GmbH	06269 95-0	www.kwasny.com
Landmann GmbH & Co. Handels-KG	02058 9218 -0	www.landmann.com
Emil LUX GmbH & Co. KG	02196 764000	www.lux-tools.de
MAJA-Werk Manfred Jarosch GmbH & Co. KG	09228 79-251	www.maja-moebel.de
Meffert AG Farbwerke	0671 870-202	www.meffert.com
Neuhofer Holz GmbH	0043 6234 8500-0	www.fnprofile.com
PNZ-Produkte GmbH	08465 1738-0	www.pnz.eu
Reincke Naturfarben GmbH	04161 87549	www.ultranature.de
REPAC Montagetechnik GmbH & Co. KG	0800 9966699	www.repac.de
Resopal GmbH	06078 80-575	www.resopal.de
RORO Sauna + Spa GmbH	08085 9388-0	www.roro-sauna.com
RORO Türen + Fenster GmbH	08085 9388-0	www.roro-online.com
Sarom SpA	0039 0438 400400	www.sarom.it
Scheurich GmbH & Co. KG	09371 507-200	www.scheurich.de
tesa SE	040 4909-3400	www.tesa.com
W. Neudorff GmbH KG	0180 5638367	www.neudorff.de
weka Holzbau GmbH	0395 42908-0	www.weka-Holzbau.com
Willax GmbH Bekleidungswerk	08461 654-150	www.willax.com

Glaubwürdig verkaufen

Wie verkauft man glaubwürdig Naturbaustoffe und „Ökoprodukte“ und bindet dadurch attraktive Kunden? Angesichts der komplexen Themenfelder Ökologie und Gesundheit sind engagierte und informierte Kundenberater gefragt. Vertrauenswürdige Label helfen beim Verkaufsgespräch.

Kundenberater im Baumarkt stehen beim Thema Ökologie und Gesundheitsschutz nicht selten vor einem Glaubwürdigkeitsproblem: Einerseits haben sie mit dem Image des Baumarkts zu kämpfen, der den günstigsten Preis in den Mittelpunkt der Kundenansprache stellt. Das Marketing und die Werbeaktivitäten vieler Baumarktketten bestärkt dieses Vorurteil, da es vornehmlich auf das Preisargument zielt. Die Qualität der Produkte hinsichtlich ihrer Eigenschaften in Sachen Nachhaltigkeit und Gesundheitsschutz steht demgegenüber eher im Hintergrund. Zum anderen gilt das Personal im Baumarkt zu Unrecht als nicht sonderlich beratungsstark. Schon aufgrund des SB-Charakters und der oft geringen Personalverfügbarkeit erwartet der Kunde im Baumarkt nicht von vornherein eine qualifizierte Beratung. Dieses falsche Vorurteil wird auch dadurch genährt, dass ein Beratungsgespräch im Baumarkt in der Regel deutlich kürzer ausfällt als im Fachhandel. Tatsächlich fehlt dem Baumarktpersonal wegen der erheblich höheren Kundenfrequenz einfach die Zeit für ausführliche Kundengespräche.

Umwelt- und Gesundheitsaspekte

Demgegenüber steht eine Kundengruppe, deren Ansprüche an die ökologische und gesundheitliche Qualität



Im Verkaufsgespräch gilt es, neben den üblichen Fragen nach Vorhaben, Fähigkeiten und gestalterischen Präferenzen, die Motivation des Kunden herauszufinden.

über das Normalmaß deutlich hinausgeht: Ökologisch bewusste Käufer, deren Motiv in erster Linie der Schutz der Umwelt ist, machen zwar eher einen geringen Anteil (ca. 3 Prozent) der Baumarktkunden aus. Allerdings sind sie aufgrund ihres Wunsches nach umfassender Informa-

tion über Ökobilanz, Inhaltsstoffe, Entsorgung usw. sehr beratungsintensiv und fordern diese Beratung auch massiv ein. Aber auch beim Gros der Baumarkt-Kunden beeinflussen Umwelt- und Gesundheitsaspekte die Kaufentscheidung. Etwa 30 Prozent achtet beim Einkauf ak-

tiv auf umwelt- und gesundheitsverträgliche Produkte, ja sie erwarten schlicht, dass die Produkte, die sie im Regal vorfinden, schon allein aufgrund staatlicher Vorgaben oder der ethischen Selbstverpflichtung des Handels ihrem Verständnis von ökologischer Lebensqualität gerecht werden. Motivationen für diese Einstellung sind unter anderem die Verbesserung des Gesundheitszustandes bei vorhandenen Erkrankungen, vor allem Allergien, sowie die Vorbeugung gegenüber gesundheitlichen Belastungen, vor allem der Kinder in jungen Familien. Diese Zielgruppe fordert vor allem eine Volldeklaration der Inhaltsstoffe sowie Schadstoffanalysen und Emissionsmessungen bei den Produkten.

Die umweltorientierte Zielgruppe für den Baumarktverkäufer mit dem größten Wachstumspotential sind die so genannten „LOHAS“. Die aus dem US-amerikanischen stammende Abkürzung LOHAS (Lifestyle of Health and Sustainability) bezeichnet Menschen mit einem auf Gesundheit und Nachhaltigkeit orientierten Lebensstil. Dies bedeutet, dass nicht Ideologie, verordneter Zwang oder Angst das ökologisch geprägte Einkaufsverhalten dieser Käufergruppe bestimmen, sondern der Genuss, das Wohlfühl einer gesunden Wohnumgebung und die Freude an guter Qualität. In den USA machen die LOHAS nach Untersuchungen bereits

30% der Gesamtbevölkerung aus, der Trend hat mittlerweile auch Zentraleuropa erreicht.

Allen Kundengruppen zu eigen ist ein von den Medien und dem Marketing der Baustoffhersteller genährtes (Halb-)Wissen über ökologische und gesundheitsrelevante Zusammenhänge, was angesichts der Komplexität derselben weder verwerrlich noch verwunderlich ist.

Paradoxe Kaufentscheidungen und hohe Ansprüche

Nach einer Untersuchung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) sind über 50 Prozent der Verbraucher davon überzeugt, sich beim Einkauf ökologisch bewusst zu verhalten, tatsächlich konsumierten zum Zeitpunkt der Studie aber nur 4 Prozent der Verbraucher Bioprodukte. Ein Ergebnis, das sich so oder so ähnlich sicherlich auch auf die Kunden von Baumärkten übertragen lässt.

Die Gründe dafür, warum umweltorientierte Kaufabsicht und tatsächliches Kaufverhalten so sehr auseinanderfallen, sind vielfältig: An erster Stelle stehen sicher Preisvorbehalte und die angeblich schlechte Erhältlichkeit der Öko-Produkte, aber auch tatsächliche oder behauptete Defizite dieser Produkte im Bezug auf Funktionalität und Ästhetik, Gewohnheitsbarrieren und ein häufig schlechtes Image (Öko = unattraktiv und wenig sexy) beeinflussen die Kaufentscheidung, es gibt Zweifel an der Echtheit und Relevanz der versprochenen ökologischen Vorteile. Dazu kommt die Tatsache, dass ein Großteil der Hersteller ihre Produkte als ökologisch und nachhaltig deklarieren, dies mit selbst kreierten Gütezeichen zu belegen versuchen,

sich aber mit nachprüfbareren Angaben, etwa einer Volldeklaration der Inhaltsstoffe auf dem Produkt oder in den technischen Beiblättern stark zurückhalten.

Wie sind nun der Berater oder die Beraterin im Baumarkt in diesem Minenfeld aus Kundenansprüchen, Informationsflut und Halbwahrheiten positioniert? Idealerweise sind sie Teil einer Unternehmensstrategie und Produktpalette, für die die Bereiche Ökologie, Nachhaltigkeit und Gesundheitsschutz mehr als ein grünes Feigenblatt sind. Idealerweise ist er oder sie durch Schulungen seriöser Markenhersteller und unabhängiger Seminaranbieter informiert und kennt die aktuellen Testergebnisse relevanter Medien wie „Test“ und „ÖKO TEST“, deren Testmethoden und Schwerpunkte. Idealerweise verfügen sie über eigene Motivation und haben genügend Zeit für die Fortbildung. Und nicht zuletzt kennt er beziehungsweise sie idealerweise die wichtigsten Gütezeichen und Label für Bauprodukte und kann sie in ihrer Wertigkeit und Aussagekraft unterscheiden.

Wie bringt man hochwertige, ökologische Bauprodukte für den Handel an den Mann oder besser noch an die Frau, die in vielen Fällen Auslöserin und Entscheiderin ist? Denn die Produkte können ein willkommener Ausweg aus dem ruinösen Preiswettbewerb sein. Zuerst gilt es neben den üblichen Fragen nach Vorhaben, Fähigkeiten und gestalterischen Präferenzen, die Motivation des Kunden entsprechend der oben genannten Kundengruppen zu lokalisieren. Werden dann dem Kunden relevante zusätzliche Qualitätsargumente für den Kauf dieser Produkte und ein Zusatznutzen vermittelt, der die Preisdifferenz gegenüber

konventioneller Ware glaubhaft begründet. Diese sind je nach Produkt(-gruppe) unterschiedlich und sollten dem Verkaufspersonal mit Blick auf die oben genannten Kundengruppen entsprechend kommuniziert werden.

Die Helfer des Beraters

Ganz entscheidend ist, diese Qualitätsaussage und den Zusatznutzen glaubwürdig zu begründen. Dabei muss es dem Verkaufspersonal gelingen, die Wünsche des Kunden nach Echtheit und Relevanz der behaupteten Umwelt- und Gesundheitsvorteile glaubwürdig zu erfüllen und auch die funktionalen Vorzüge der Produkte herauszustellen. Besonders vielversprechend ist dabei der persönliche Gesundheitsaspekt, der von den meisten Kunden mittlerweile höher gewichtet wird als allgemeine Umweltvorteile, die mehr oder weniger als selbstverständlich angenommen werden. Unter den Bedingungen des Verkaufsgesprächs im Baumarkt mit seinem Mangel an Zeit und vom Kunden vermuteter Glaubwürdigkeit ist dies nur mit Hilfe von außen zu lösen. Hier sind Label wie natureplus, das sowohl funktionale wie umweltrelevante und vor allem gesundheitliche Aspekte abdeckt, sowie teilweise mit inhaltlichen Einschränkungen der „Blaue Engel“ zu nennen. Dazu kommen die Tests der Zeitschriften „Test“ und „ÖKO-TEST“ wobei Letztere vorrangig die gesundheitlichen Aspekte auf den Prüfstand stellt und nur bei ausgewählten Prüfungen auch anwendungsspezifische Kriterien in die Bewertung einbezieht. Dazu kommen Label, die nur ein spezielles Kriterium prüfen wie FSC, das lediglich die nachhaltige Waldwirtschaft bestätigt und keinerlei Aussagen zum Bei-

spiel zu gesundheitlichen Aspekten macht. Wichtig für die Glaubwürdigkeit des Labels und damit auch des Beraters, der sich darauf bezieht, ist eine breite öffentliche Trägerschaft des Zeichengebers. So wird zum Beispiel der Verein natureplus nicht nur von Herstellern, dem Handel und Prüfinstituten getragen, sondern auch von Umweltverbänden, Verbraucherorganisationen und Gewerkschaften. Der „Blaue Engel“ weist mit dem Umweltbundesamt und dem entsprechenden Bundesministerium ebenfalls eine höchst seriöse Trägerschaft auf. Beide Label basieren auf transparenten, öffentlich zugänglichen von unabhängigen Prüfern wissenschaftlich ermittelten Prüfergebnissen, das ist ein großer Vorteil für die Glaubwürdigkeit und Transparenz der Kaufempfehlung.

Während der „Blaue Engel“, „Test“ und „ÖKO-TEST“ von der Babywindel bis zur Sterbeversicherung so ziemlich alle Dinge des Alltags prüfen und dabei u.a. aus Kostengründen je nach Prüfung auch Kriterien ausblenden, ist zum Beispiel das natureplus-Qualitätszeichen ausschließlich für Bauprodukte aus nachwachsenden oder mineralischen Rohstoffen konzipiert. Ein Blick in die mehr als 90 Richtlinien für die unterschiedlichsten Bauprodukte zeigt die Bandbreite der Prüfkriterien, die von einer nachhaltigen Rohstoffgewinnung, über einen angepassten Energieeinsatz bis hin zu anspruchsvollen Anforderungen technischer wie gesundheitlicher Art reichen. Das Verkaufspersonal sollte also wenigstens die Aussagekraft der einzelnen Label kennen, um nicht von gut informierten Kunden „vorgeführt“ zu werden.

Volker Lehmkuhl ■

Laut Verpackungsverordnung muss der Handel seine Kunden am Point-of-Sale auf Rückgabemöglichkeiten für Verpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter, dazu gehören auch PU-Schaumdosen, hinweisen.



PU-Schaum: Sicher einsetzen und entsorgen

PU-Schaum aus Druckgasdosen ist bei Neubau und Renovierungen einer der beliebtesten Dämmstoffe für lokale Abdichtungsarbeiten, wie bei der Montage und Abdichtung von Fenstern und Türen sowie von Decken- und Wanddurchführungen von Versorgungsrohren. Die Entsorgung der Druckgasdosen stellt Endverbraucher und Handel oftmals vor Probleme.

Außer seinen ausgezeichneten Dämmeigenschaften spricht noch die einfache Handhabung für den Schaum. Mit Hilfe eines Sprührohrs kann der Heimwerker die Masse einfach in die Fuge einsprühen, wo sie dann expandiert, aushärtet und ihre Dämmwirkung entfaltet. Welchen PU-

Schaum man für seine Renovierungsarbeiten wählt, hängt von der speziellen Anwendung ab. Generell wird der Dämmstoff in zwei Formen angeboten: als Ein-Komponenten-Schaum (1-K) und als Zwei-Komponenten-Schaum (2-K).

Weil der Schaum, solange er noch nicht fest ist, bei

direktem Kontakt Haut und Augen reizen kann, sollten bei der Verarbeitung Handschuhe und eine Schutzbrille getragen werden. Darüber hinaus sollte der Anwender das beim Schäumvorgang austretende Aerosolgemisch zum Schutz der Atemorgane nicht direkt einatmen und für eine gute Belüftung sorgen.

Ausgehärteter PU-Schaum ist physiologisch unbedenklich.

Wegen ihrer flüssigen Restinhaltsstoffe sind gebrauchte PU-Schaumdosen vom Gesetzgeber als Sonderabfall zur Verwertung eingestuft. Sie gehören also nicht in den Restmüll, den Baumischcontainer oder den Gelben Sack, sondern zurück zum Recyc-

ling. Die Firma PDR, Spezialist für die Wiederaufbereitung der Bauschaumdosen, ist ein Gemeinschaftsunternehmen der europäischen PU-Schaumhersteller, die bereits vor über 15 Jahren eine Rücknahme- und Recyclinglösung für ihr Produkt geschaffen haben. So greifen sie dem Handel bei seiner Rücknahmepflicht für gebrauchte Verpackungen unter die Arme. Finanziert wird das System über Wertmarken. Mit dem Kauf einer Dose ist die Rückführung und Verwertung bereits bezahlt. Über 95 Prozent der in Deutschland verkauften Dosen sind diesem System angeschlossen. Die zertifizierten Dosen sind leicht am PU-Logo mit Entsorgungshinweis zu erkennen.

Handel muss über Rückgabe informieren

Laut Verpackungsverordnung muss der Handel seine Kunden am Point of Sale auf Rückgabemöglichkeiten für Verpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter, dazu gehören auch PU-Schaumdosen, hinweisen. Dafür stellt das Entsorgungsunternehmen dem Handel umfangreiches Informationsmaterial kostenlos zur Verfügung, für die Kunden und für die Mitarbeiter. Denn schließlich sind es die Menschen, die Kompetenz und Glaubwürdigkeit am wirkungsvollsten kommunizieren. In einer speziellen Mitarbeiterbroschüre findet sich alles, was man über PU-Schaum wissen muss: Von der Produktion über die Anwendung bis hin zum Recycling. Für den POS stehen Infoschilder in Preisschildgröße für die Regalschienen bereit. Farbige Info-Plakate in den Formaten A4 oder A3 weisen den Markt offensiver als um-

Dem Handel steht umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung.



weltbewusstes Unternehmen aus. Hinzu kommt ein Faltprospekt in Form einer PU-Schaumdose und ein auffälliger, schmaler Abreißkalender mit den wichtigsten Entsorgungshinweisen.

Baumärkte, die ihre Informationspflicht auch zur Kür machen wollen, stellt die PDR kostenlose Rückgabestationen zur Verfügung. „Wer sich für die Sammlung der gebrauchten PU-Schaumdosen entscheidet, holt den Kunden nochmals in den Markt und vermittelt ihm, dass er mit seinen Problemen nicht allein gelassen wird“, regt Rolf Apfeld, Marketing- und Entsorgungslogistikleiter bei der PDR, an. So könne sich der Markt als ökologisch handelnder Anbieter positionieren.

Die blaugrüne 240-Liter-Sammelstation kann im Kas-

senbereich oder auf der Außenfläche platziert werden. Aufstellung und Leerung der Sammeltonne übernimmt der PDR-Logistikservice, ebenfalls unentgeltlich. Außerdem können sich Märkte auch als Rückgabestelle für gebrauchte PU-Schaumdosen in die Suchdatenbank auf der Homepage des Unternehmens eintragen lassen.

Hightech für die Umwelt

Im Recyclingwerk der PDR im nordbayerischen Thurnau werden die Dosen wiederverwertet. Im ersten Schritt sortieren Betriebswerkerinnen die angelieferten Dosen nach Ein- (1-K) und Zwei-Komponenten-Schäumen (2-K). Dabei entfernen sie die Verschlusskappen der Dosen und sammeln sie separat an der Aufgabestation. Granuliert kommen diese später in die

Kunststoffaufbereitung. Die 1-K-Behälter laufen anschließend über ein Förderband in die Verwertungsanlage, die sie unter Luftabschluss mechanisch zerkleinert. Die dabei frei werdenden Treibmittel werden abgesaugt und in Druckgasbehältern abgefüllt. Die flüssigen Inhaltsstoffe und die Metallteile der Dosen werden in einem Lösemittelbad mehrfach gewaschen und getrocknet.

Ein Metallabscheider separiert die gereinigten und getrockneten Aluminium- und Weißblechschnitzel. Das anfallende PU-Lösemittel-Gemisch wird gefiltert und destilliert. Das trennt einerseits das Prepolymer von dem Lösemittel. Ersteres kann

so in hoher Reinheit zurückgewonnen werden. Für 2-K-Dosen gibt es eine separate Anlage. Sie zerkleinert die Dosen mechanisch, trennt das Metall von den PU-Schaumresten, reinigt es und sortiert es nach. Auch hier werden die Treibmittel abgesaugt und aufbereitet. Bei 2-K-Schäumen härtet das Polyurethan in den Dosen während der Verarbeitung vollständig aus. Diese ausgehärteten Reste werden separiert, gesammelt und verwertet. Dank des ausgeklügelten Verfahrens können aus den gebrauchten PU-Schaumdosen über 95 Prozent der darin enthaltenen Rohstoffe zurückgewonnen und industriell weiterverarbeitet werden. „Damit sind die Stoffkreisläufe geschlossen. So lohnt sich Recycling“, zeigt sich Rolf Apfeld überzeugt. ■

Impressum



Baumarktwissen Band 23
Ökologie und Nachhaltigkeit im Baumarkt
Juni 2010
ISSN 1436-7548

Redaktion: Klaus Mauelshagen, Horst Pieck (Layout)

Redaktionsassistentz: Sabine Katte, 0221 5497-324

Anzeigenverkaufsleitung: Verena Thiele, 0221 5497-362
E-Mail: anz.baumarktmanager@rohn.de | 1

Anzeigenassistentz: Christina Steinruck, 0221 5497-343

Anzeigenverwaltung: Brigitte Oxé, 0221 5497-264

Kundenservice: Maike Braun, 0221 5497-291
Fax: 0221 5497-349, E-Mail: service@rohn.de

Bezugspreise:
Das 1. Exemplar kostenfrei über die Abo-Auflage.
Jedes weitere Exemplar zum Abonnenten-Vorzugspreis von Euro 11,-.
Einzelverkauf für Nicht-Abonnenten: Euro 16,-.

Verlag:
Verlag Siegfried Rohn
GmbH & Co. KG,
Stolberger Straße 84, 50933 Köln
Postfach 41 09 49, 50869 Köln,
Telefon: 0221 5497400,
Fax Redaktion: 0221 5497-278,
Fax Anzeigen: 0221 5497-268,
E-Mail: info@rohn.de
Internet: www.baumarktmanager.de
www.rohn.de

Geschäftsführer: Claus Albus, Dr. Christoph Müller

Druck: Grafisches Centrum Cuno, 39240 Calbe

Das Werk einschließlich seiner Texte ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Ein Unternehmen der Gruppe Rudolf Müller

Kante gut, alles gut!



Unsere Innovationen für Ihr Umsatzplus



Das neue tesa® Maler-Krepp Precision Sortiment

- Extrem dünnes und reißfestes Abdeckband für besonders flache und präzise Farbkanten ohne Farbunterläufe
- Dreifach hervorragende Qualität
- Indoor:** für glatte Untergründe im Innenbereich
- Outdoor:** für raue Untergründe im Außenbereich
- Sensitive:** für besonders empfindliche Untergründe im Innenbereich
- Die profitable Ergänzung zum bewährten tesa® Maler-Krepp Sortiment